

# Naturschutz in Hamburg



Magazin des Naturschutzbund Deutschland (NABU), Landesverband Hamburg e.V. | Dez. '13, Jan., Feb. 2014 | Postvertriebsstück C6851 F



## Süderelberaum – Das Alte Land im Wandel

SCHIFFSRUSS Reedereien bewegen sich **INTERVIEW** 40 Jahre aktiv in der Elbtalau

VOGEL DES JAHRES Grünspecht **AUSZEICHNUNG** Forschungsstation Die REIT

# Ein Nachlass voller Leben



Kiebitzruken - Foto: A. Lettow

Der Naturschutzbund (NABU) Hamburg setzt sich für den Erhalt seltener Tiere und Pflanzen ein. Dazu kauft er wichtige Flächen, legt neue Lebensräume an und kümmert sich um besonders gefährdete Arten wie den Weißstorch oder den Kranich.

Möglich machen dies auch die Menschen, die sich für die Natur eingesetzt haben – noch über den Tod hinaus. Indem sie den NABU Hamburg in ihrem Testament berücksichtigt haben.

Wenn auch Sie die Arbeit des Hamburger NABU-Landesverbandes mit Ihrem Vermächtnis unterstützen möchten, so sollten Sie dies ausdrücklich in ihrem Testament erwähnen.



Gerne beraten wir Sie ausführlich:

Tobias Hinsch, Landesgeschäftsführer

Tel.: (040) 69 70 89 22 · [hinsch@NABU-Hamburg.de](mailto:hinsch@NABU-Hamburg.de)



# Erfolge für Natur und Klima

*Liebe Mitglieder, liebe Freunde,*

*auch wir Natur- und Umweltschützer können uns über Erfolge freuen! So hat eine Studie unseres Dachverbandes Birdlife International die eindrucksvolle Rückkehr von fast 40 Säugetier- und Vogelarten untersucht. Für Deutschland wurden gute Ergebnisse für Biber, Kranich und Seeadler erzielt. Auch Schwarzstorch, Uhu und Wanderfalke haben von europäischen Naturschutzbemühungen erheblich profitiert.*

*Als NABU Hamburg haben wir zusammen mit unserem Bundesverband – endlich – den Durchbruch bei unseren Bemühungen erreicht, Kreuzfahrtschiffahrt sauber zu machen. Ein Landstromanschluss in Hamburg, Einbauten von Abgasreinigungen bei TUI und AIDA und Nachrüstungen bei AIDA und CARNIVAL führen zu Gesamtinvestitionen von ca. 300 Mio € für den Umweltschutz und zu einer wichtigen Minderung der Belastungen von Gesundheit und Klima.*

*Und der BUND Hamburg hat, mit angemessener Unterstützung des NABU, mit dem Volksentscheid zur Kampagne „Unser Hamburg – unser Netz“ einen wichtigen Schritt auf dem Weg zu einer umweltfreundlichen Energiewende in Hamburg geschafft.*

*Alles schöne Erfolge, auf die wir stolz sein können. Aber leider alles auch nur Teilschritte, die uns zwar voran, aber noch nicht ins Ziel bringen.*

*So steht der Erfolgsgeschichte bei den oben beschriebenen Arten das Risiko gegenüber, dass unsere Wiesenvögel unter die Räder einer verfehlten Agrarpolitik kommen.*

*In der Seeschiffahrt gibt es außer Kreuzfahrtschiffen noch tausende anderer Schiffe, die weiterhin wie schwimmende Müllverbrennungsanlagen ohne Abgasreinigung unterwegs sind. Und bei der Energiewende gehen die leicht erschließbaren Einsparpotentiale langsam zu Ende und es werden schwierigere Entscheidungen nötig.*

*In all diesen Themen werden deshalb auch künftig starke Stimmen für Natur- und Umweltschutz gebraucht. Die wollen wir sein und dafür sind wir für Ihre Unterstützung dankbar. Wir hoffen, Sie dabei auch immer wieder interessant über unsere Aktivitäten zu informieren. Ob das mit dieser Mitgliederzeitung immer gelingt, soll eine telefonische Umfrage herausbekommen, auf die wir Sie hiermit aufmerksam machen wollen.*

*Wir hoffen, dass Sie sich mit uns an unseren Erfolgen erfreuen können und sie als Zeichen dafür nehmen, dass es sich lohnt, sich für den Natur- und Umweltschutz zu engagieren. Zu tun gibt es ja noch genug! Wir laden Sie ein, weiterhin dabei zu sein.*

Mit freundliche Grüßen

Ihr

*Alexander Porschke*

Alexander Porschke,

1. Vorsitzender des NABU Hamburg



## TITEL

Süderelberaum – Das Alte Land im Wandel	4
Naturschutz muss Früchte tragen	7

## NABU AKTIV



StadtNatur-Aktionstage	8
Stunde der Wintervögel	9
Tierische Untermieter im Kirchturm	9
Interview 40 Jahre Elbtalau	10
Saubere Stadt: Hamburg räumt auf 2014	11
Die NAJU-Seite	12

## TERMINE

Alle NABU-Veranstaltungen auf einen Blick	13
Reisen und Wandern	15
Viva Espana! – Ein Reisebericht	19

## UMWELT

Stillstand an der Elbe	20
Endlich Abgasfilter für Kreuzfahrtschiffe?	20

## NATUR

Wölfe – Zurück im Norden?	21
---------------------------	----



Vögel in Hamburg und Umgebung	22
Grünspecht ist Vogel des Jahres 2014	23
Beobachtungstipp Wedeler Marsch	23

## AUS DEM VERBAND

20 Jahre NABU-Gruppe „BOB“	24
Hanse-Umweltpreis Gewinner 2013	24
Kranichfest im Brook	25
NABU Forschungsstation ausgezeichnet	25
Neueinsteiger, Verstärkung und Preisträger	26
Nachbericht zur Mitgliederversammlung	27
NABU trauert um verdiente Mitglieder	27
Zum Gedenken	27
NABU-Spender ermöglichen Flächenkauf	28
Personen im NABU	29
Danke für Ihre Spenden	29

Bücher	30
Impressum	30



### Öffnungszeiten und Erreichbarkeit:

Die NABU-Infozentrale und -Geschäftsstelle sowie die Carl Zeiss Vogelstation sind vom 20. Dezember 2013 bis einschließlich 5. Januar 2014 geschlossen.



Der Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Hamburg e.V., wird unterstützt von **CARL ZEISS, Geschäftsbereich Sports Optics**



[C. Gülzow]

## Süderelberaum – Das Alte Land im Wandel

von Frederik Schawaller – **Zu der Vielfalt an Landschaften, die Hamburg aufzuweisen hat, zählt auch das Alte Land. Von der Alten Süderelbe bei Moorburg, dem „Tor zum Alten Land“, bis zur Schwinge bei Stade erstreckt sich Nordeuropas größtes Obstanbaugebiet. Jeder dritte in Deutschland produzierte Apfel stammt von hier.**

Prächtige Bauernhäuser, Kirchen und über 400 weitere Kulturdenkmäler geben Einblick in fast 900 Jahre altländischer Kultur. Die Landschaft hat sich allerdings in den letzten 60 Jahren deutlich verändert, als man begann, den Obstbau im Sinne einer gesteigerten internationalen Wettbewerbsfähigkeit zu intensivieren. Jetzt wird

für den Hamburger Teil des Alten Landes – finanziert aus einem 42 Millionen schweren Süderelbefonds – erneut ein groß angelegtes wasserwirtschaftliches Maßnahmenpaket zur Stärkung des Obstbaus beantragt. Für die naturnahen Nischen in dieser Kulturlandschaft verheißt dies nichts Gutes.

### Beginn des Obstbaus

Der fruchtbare Boden des Alten Landes wurde einst von der Elbe angeschwemmt, deren feine Schwebstoffe erst Wattflächen und später die Marsch aufwachsen ließen. Der nährstoffreiche Schlick ermöglicht in Süßwasserwatten wie dem Mühlenberger Loch eine gewaltige Produktion pflanzlichen und tierischen Lebens, das Tausenden von Zugvögeln als Nahrungsgrundlage dient. Ihm verdankt das Alte Land einen fetten Kleiboden und damit das Wachstum von über 10 Millionen Apfel-, Kirschen- und Birnenbäumen.

Vor der landwirtschaftlichen Nutzung musste das sumpfige, von Überschwemmungen bedrohte Land urbar gemacht werden. Hierbei spielten holländische Siedler, die um das Jahr 1135 dem Ruf der Stadter Grafen in das Alte Land folgten, eine entscheidende Rolle. Die erfahrenen Wasserbauer begannen mit der planmäßigen Eindeichung und Entwässerung des Gebiets, wofür ein dichtes Netz von parallelen Entwässerungsgräben geschaffen wurde. Mit den sogenannten Beetgräben teilten sie das Land in nur 15 – 20 m breite, aber teils kilometerlange „Stücke“ ein, von denen jeweils acht nebeneinander die sogenannten Marschhufen bilden. Genau dieses kleinräumige, auf den Beginn der Kultivierung zurückgehende Grabensystem soll nach den aktuel-

Der Exportschlager des Alten Lands [U. Dreißucker / pixelio.de]



len Planungen in großen Teilen beseitigt werden, da es zunehmend als Problem für den Obstbau gilt.

Bereits Anfang des 14. Jahrhunderts ist belegt, dass im Alten Land Obst angebaut wurde. Über lange Zeit überwog auf den Nutzflächen aber noch der Anbau von Getreide wie Weizen und die Grünlandnutzung. Andere wichtige Erwerbsquellen waren Fischerei, Schifffahrt und auch der Schiffsbau. Noch heute existiert in Cranz mit der Sietas-Werft aus dem Jahre 1635 Deutschlands älteste Werft, um deren Überleben aber leider gebangt werden muss. Mit der Zeit gewann der Obstbau an Bedeutung, Mitte des 19. Jahrhunderts wurde Altländer Obst nicht nur an die Absatzmärkte nach Hamburg und Bremen, sondern auch in die skandinavischen Länder, nach England und Russland geliefert.

### Die Obstproduktion: Von der „schattigen Viehweide“ zur Niederstammanlage

Das traditionelle Erscheinungsbild des Obstbaus war noch bis in die 1950er-Jahre hinein ein völlig anderes als heute. Auf alten Bildern sieht man hochstämmige Obstbäume mit großen Kronen, dazwischen gut gefüllte Gräben mit klarem Wasser. Und Kühe. Weidendes Vieh hielt typischerweise das Gras zwischen den Bäumen kurz. Ein Problem war dabei, dass sich die Kühe auch gerne am Obst in den Bäumen stärkten. Eine clevere Lösung bestand im patentierten Altländer Kuhmaulkorb, der automatisch nach unten klappte, wenn die Kuh den Kopf nach oben Richtung Obst reckte (auch wenn die Kühe wohl nicht darüber lachen konnten). Beim Obst herrschte noch große Vielfalt: Auf einem einzigen kleinen Hof mit 1 ha Fläche konnten 38 Apfelsorten angepflanzt sein, dazu mehrere Birnen- und Steinobstsorten.

Ab den 1950er-Jahren begann man damit, die alten Bäume zu roden und durch die kleinen Niedrigstammbäume, auch Spindelbäume genannt, zu ersetzen. Diese dominieren heute über viele Kilometer das Bild. Die wirtschaftlichen Vorteile sind eindeutig: Wo früher 400 alte Bäume standen, lassen sich problemlos 2000 oder mehr Niedrigstämme anpflanzen, die mit ihren 50-cm-Stämmchen auch sehr viel einfacher abzu-ernten sind. Außerdem können sie schon im zwei-



Die Alte Süderelbe bei Moorburg [F. Schawaller]

ten Jahr zur Blüte kommen und abgeerntet werden. Alle 20 Jahre müssen sie wieder gerodet und ersetzt werden.

Für weidendes Vieh ist lange kein Platz mehr in den Obstanlagen. Da die schwachwüchsigen Niederstämme aber keinerlei Konkurrenz durch aufkommende Gräser oder Kräuter ertragen, wird der Streifen unter den Bäumen nun standardmäßig mit Unkrautvernichtungsmitteln behandelt.

Auch nachdem der Obstbau im Alten Land überwiegend auf sogenannte „Integrierte Produktion“ umgestellt wurde, blieb der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln in der Praxis noch hoch. Anders sieht es bei ökologisch produzierenden Betrieben aus, die etwa 10% der Hamburger Obstbaufläche ausmachen.

### Die Gräben: Vom Standortvorteil zum Störfaktor

Das feinmaschige Grabennetz war ursprünglich ein entscheidender Vorteil für den Obstbau im Alten Land. Die vielen Wasserläufe zwischen den Bäumen sorgten für ein milderes Klima und verringerten das Risiko, dass die Blüten bei Spätfrösten im Frühjahr abstarben. Dieser natürliche Frostschutz-Effekt wurde noch durch den Anstau der Gräben verstärkt. Mit größeren Blütenfrösten und entsprechenden Ertragseinbußen war früher nur etwa alle 10 Jahre zu rechnen.

Ab den 1960er-Jahren wurden zur Entwässerung zunehmend unterirdische Drainagen verlegt. Die Gräben wurden vielerorts zugeschüttet, um

größere Nutzflächen zu schaffen. Häufig blieb nun auch die Unterhaltung der Gräben aus, wodurch diese zu verlanden begannen.

Mit dem verstärkten Pestizid-Einsatz wurden die Gräben immer mehr zu einem Hindernis für den modernen Obstbau. Nicht selten waren nach dem Einsatz von Spritzmitteln Gräben mit toten Fischen bedeckt. Später wurde mit dem Pflanzenschutzgesetz geregelt, dass beim Pestizid-Einsatz Abstände von Gewässern eingehalten werden müssen. Für das Alte Land galten (und gelten) zwar immer abgeschwächte Sonderregeln, dennoch war das Spritzen nahe der Grabenkante nicht mehr erlaubt.

Mit der Ausdünnung des offenen Grabennetzes stieg schnell das Risiko von Kälteschäden. Hinzu kam, dass die neuen Niedrigstammbäume mit ihren Kronen nicht mehr aus der besonders kalten bodennahen Luftschicht ragen, im Unterschied zu den alten Bäumen. Heute ist der Obstbau kaum mehr ohne die flächendeckende, künstliche Frostschutzberegnung denkbar, bei der die Blüten in Frostnächten mit Wasser „besprenkelt“ werden, wodurch sich ein schützender Eismantel bildet.

### Natur im Alten Land

Der tiefgreifende Wandel im Alten Land hat in der Natur innerhalb weniger Jahrzehnte zu großen Verlusten geführt. Ein markantes Beispiel ist der Weißstorch: Noch bis 1962 befand sich im Alten Land das am dichtesten besiedelte Storchbrutgebiet Hamburgs. Im selben Jahr starben hier 9 Paare an Vergiftungen, Anfang der 1970er-Jahre waren die letzten Altländer Störche verschwunden. Die modernen, mit Pestiziden behandelten und im Frühjahr zeitweise künstlich vereisten Obstplantagen



Blaukehlchen [A. Wiermann]

sind in ihrer Tier- und Pflanzenwelt stark verarmt. Die Niedrigstämme bieten nur wenigen Vogelarten geeignete Brutplätze, Höhlenbrüter wie Gartenrotschwanz, Kleinspecht oder gar Steinkauz haben generell keine Chance mehr. Die kleine Eule ist aus dem Hamburger Teil des Alten Landes verschwunden, in Niedersachsen scheint es sie noch selten im Bereich verbliebener alter Obstbäume zu geben. Grundsätzlich zeigen mehrjährige Vergleichsuntersuchungen aus dem Bodensee-Raum, dass auf Obstwiesen mit Hochstammbäumen fünfmal mehr Vögel leben als in Niedrigstammanlagen mit „Integrierter Produktion“. Ein wichtiger Grund hierfür ist, dass in den alten Obstbäumen auch achtmal mehr Insekten und Spinnen zu finden sind, Nahrungsgrundlage für Vögel und andere.

Andererseits ist es nicht so, dass das Alte Land für den Naturschutz bereits bedeutungslos wäre. Zwischen den Obstplantagen findet man immer noch eine Vielzahl alter Strukturen, baumumsäumte Bracks, Gräben, Sommerdeiche, kleine Grünlandparzellen, Streifen mit alten Obstbäumen, Brachen und insbesondere die Dörfer mit ihren Bauerngärten. Hier lebt noch eine charakteristische Gruppe von Vögeln der Kultur- und Dorflandschaften mit Arten wie Girlitz, Stieglitz, Bluthänfling, Schwalben und Spatzen, für deren Bestandserhalt das Alte Land von Bedeutung ist. Die Vogelgemeinschaft weist, verglichen mit anderen Gebieten der Elbmarschen, auch Besonderheiten auf: Wer brütende Birkenzeisige und Wacholderdrosseln sehen will, kann dies in Hamburg einzig im Alten Land.

Trotz einer rasanten Ausdehnung der Obstbaufläche im 20. Jahrhundert blieben v.a. im Südwesten der Dritten Meile, am Übergang zum Moorgürtel auch noch alte Grünland-



Wassergräben und Artenvielfalt hängen im Alten Land eng zusammen

flächen erhalten. Diese sind oder waren z.T. im Besitz der Stadt Hamburg, welche die Flächen nur mit kurzen, für den Obstanbau ungenügenden Vertragslaufzeiten verpachtete. Dieses schlecht einsehbare Grünlandgelände hat sich als Refugium für verschiedene seltene Vögel wie Blaukehlchen, Feldlerche und Kiebitz entpuppt. Vor allem befindet sich hier der letzte verbliebene Verbreitungsschwerpunkt des Braunkehlchens in Hamburg. Der Hamburger Bestand dieses an Feuchtgrünland gebundenen Fernstreckenziehers ist in wenigen Jahren um die Hälfte eingebrochen, selbst im benachbarten Moorgürtel, einem ehemaligen Hauptbrutgebiet, ist die Art fast verschwunden.

Von großer Bedeutung ist, dass zwischen den Obstplantagen immer noch ein Teil des alten Grabennetzes überdauert hat. Für Cranz, Neuenfelde und Francop in Hamburg sind es laut Biotopkartierung (Stand 2002/2009) immerhin noch deutlich über 100 km an Gräben mit „Gewässercharakter“, dazu kommt eine weit größere Anzahl mittlerweile stark verlandeter Gräben. Diese Wasseradern sind nicht nur Rückzugsräume für Tiere und Pflanzen der Marsch, von denen die Spritzmaschinen Abstand halten müssen; mit ihrem typischen, kilometerlangen Nord-Süd-Verlauf zwischen Elbe und Geestrandmoor stellen sie auch noch einen großräumi-

gen Biotopverbund her, durch den ein Austausch von Tieren und Pflanzen stattfinden kann.

Jetzt soll im Rahmen des „Wasserwirtschaftlichen Maßnahmenpaktes Süderelbefonds“ endgültig ein großer Teil des Grabensystems im Hamburger Teil des Alten Landes verschwinden, bereits beantragt und teilweise ohne Genehmigung umgesetzt ist die Verfüllung von über 63 km Gräben. Grünlandflächen wurden von der Stadt im Tausch privatisiert, die wasserwirtschaftlichen Maßnahmen werden dafür sorgen, dass genügend Beregnungswasser vorhanden ist, um das Grünland letztlich in Obstplantagen umzuwandeln. Der sich abzeichnende große Verlust an Landschaftsstrukturen zugunsten sich ausdehnender Intensivobstplantagen wird die verbliebenen Lebensräume der Tier- und Pflanzenwelt drastisch schrumpfen lassen.

Für das Braunkehlchen ist schon fast auszugehen vom Erlöschen des Hamburger Bestands, zumal über die Grünlandstandorte nördlich des Moorgürtels auch die geplante A26 verlaufen soll. Weniger als 2 km entfernt durchschneidet bereits die Trasse der Umgehungsstraße Finkenwerder die Süderelbmarsch – dass es in diesem begrenzten Raum nicht gelang, den Verkehr auf einer Trasse zu konzentrieren, bleibt eine planerische Katastrophe. Für den NABU ist es bei allen Planungen das mindeste, einen echten Ausgleich einzufordern, wie er auch rechtlich geboten ist. Dieser muss auch noch einen gewissen Biotopverbund in der Süderelbmarsch erhalten. Hierfür bietet sich die Schaffung eines Lebensraumkorridors im Talraum der Alten Süderelbe unmittelbar an. Für die Natur bleibt zu hoffen, dass auch abseits der sehenswerten Kirchen und anderen Kulturdenkmäler noch etwas vom „alten“ Alten Land übrig bleibt.



Frederik Schawaller leitet seit diesem Jahr die NABU-Gruppe Süd. Dort ist er seit 1997 aktiv, über mehrere Jahre bereits als Stellvertreter von Rainer Kues in der Gruppenleitung. Zum NABU kam er ursprünglich v.a. über seine Beschäftigung mit der Vogelwelt.

Weitere Infos zum Alten Land:  
<http://hamburg.nabu.de/themen/altesland/>

Die NABU-Gruppe Süd bietet Winterführungen in das Gebiet an (Alte Süderelbe und Moorgürtel). Termine und Treffpunkte finden Sie in der Veranstaltungsübersicht.



Becherjungfer [F. Schawaller]

# Altes Land: Auch Naturschutz muss Früchte tragen!

Wer bei Francop und Vierzigstücken über den Deich schaut, sieht erst einmal nichts Ungewöhnliches, sondern lediglich die aus dem Alten Land vertrauten Obstplantagen. Lediglich die Ortskundigen erkennen, dass hier kürzlich illegal ökologisch hochwertige Gräben zugeschüttet und neue Obstbäume gepflanzt wurden. Dies ist nur der Gipfel eines Naturfrevels, der derzeit im Alten Land, zum Teil mit Segen des Hamburger Senats, stattfindet.

„Die nicht genehmigte Zuschüttung von Gräben und die Herrichtung von neuen Obstplantagen sind schlicht und ergreifend rechtswidrig“, ist Alexander Porschke, Vorsitzender des NABU Hamburg, empört. „Was der Natur im Alten Land derzeit angetan wird, ist eine große Sauerei!“ Deshalb erstattete der NABU Anfang September dagegen Strafanzeige. Außerdem forderte der Verband die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) als Aufsichtsbehörde auf, das illegale Treiben umgehend zu unterbinden. Die Polizei, die Staatsanwaltschaft und die zuständigen Behörden (BSU, Hamburg Port Authority, Bezirk) ermitteln jetzt.

Doch die Empörung des NABU richtet sich nicht nur gegen die illegalen Maßnahmen, sondern vor allem auch gegen den Hamburger Senat. Dieser habe, so der NABU, bei der Durchsetzung von Obstbauinteressen im Alten Land den Naturschutz konsequent missachtet. Für den Verlust von rund 80 ha Obstbaufläche durch den Bau der Ortsumgehung Finkenwerder und die geplante A26 hatte der Senat den Obstbauern insgesamt 200 ha neue Flächen zugesprochen. Zurzeit werden für die Abschnitte Francop und Vierzigstücken in einem Planfeststellungsverfahren die dafür



So werden viele Gräben im wahrsten Sinne des Wortes „platt gemacht“ [F. Schawaller]

erforderlichen wasserbaulichen Veränderungen verhandelt. Verfahren für weitere Abschnitte westlich davon werden folgen.

„Dass die einzelnen Abschnitte separat behandelt und nicht in ihrer Gesamtheit betrachtet werden, ist aus ökologischer Sicht absolut nicht vertretbar“, kritisiert der NABU-Chef. „Wertvolles Feuchtgrünland und ökologisch hochwertige Gräben und Mulden gehen jetzt unweigerlich verloren.“ Dies gehe zu Lasten geschützter Amphibien wie Gras- und Teichfrosch, gefährdeter Brutvogelarten wie Kiebitz, Bluthänfling und Kleinspecht und des Schlammpeitzgers, einer europarechtlich geschützten Fischart. Aber auch gefährdete Libellen wie die Gebänderte Prachtlibelle und seltene Pflanzen wie Sumpfpfingstlilie und Wasserfeder seien davon beeinträchtigt.

Als Ausgleich für diese Naturzerstörung sollen unter anderem nur einige wenige Bereg-

nungsteiche und Gräben naturnah gestaltet werden. „Das ist aus unserer Sicht völlig unzureichend!“, sagt der NABU-Vorsitzende Porschke. Er fordert: „Der Ausgleich muss in größerem Umfang außerhalb des Eingriffsgebiets stattfinden! Hierfür muss ein Lebensraumkorridor für Tiere und Pflanzen entlang der Alten Süderelbe zwischen Elbe und dem Naturschutzgebiet Moorgürtel rechtsverbindlich geschützt und ökologisch entwickelt werden.“ Der NABU sieht hier den Senat in der Pflicht: „Er muss die entsprechenden Flächen für den Lebensraumkorridor zur Verfügung stellen!“ Der Senat hüllt sich diesbezüglich bis heute in Schweigen.



**Bernd Quellmalz, stellvert. Geschäftsführer NABU-HH,**  
Tel. (040) 69 70 89 12  
quellmalz@NABU-Hamburg.de

## www.foto-wannack.de



ANZEIGE

**Gute Beratung und guter Service – das bietet Ihnen Foto-Wannack aus Hamburg! Ein friedliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr wünscht Ihnen das Foto-Wannack Team. Verbunden mit großem Dank für die Treue und das Vertrauen, das wir auch in diesem Jahr von Ihnen erhalten haben.**

Taschenferngläser begleiten uns überall hin, auf Wanderungen, in der Natur, auf Reisen und im Theater. Möchten Sie Ihre Enkelkinder neugierig auf die Natur machen? Um die kleinen und großen gefiederten Freunde zu beobachten, haben wir Taschenferngläser von Nikon, 8x25 oder 10x25, schon ab **95 €!** Für den gehobenen Anspruch die ultimativen Taschenferngläser von Leica, das Trinovid 8x20/10x25 schon ab 379 €, von Zeiss das Conquest 8x20/10x25 ab 409 €, Zeiss Victory 8x20/10x25 ab 489 €, Leica Ultravid 8x20/10x25 ab 589 €; ganz neu von Swarovski, die Taschenferngläser CL 8x25/10x25 ab 589 €. Alle diese Ferngläser haben ein geringes Gewicht (max. 200 g) und eine brillante Optik!

Endlich lieferbar von ZEISS die neuen Conquest Ferngläser 8x32 HD / 10x32 HD (besonders geringes Gewicht), 8x42 HD und 10x42 HD: alle unter 1000 €.



Von ZEISS die neuen Victory Ferngläser HT 8x42 und 10x42! 95% Transmission! **Neu von ZEISS:** die Ferngläser Terra ED, lieferbar in 8x42 ED für 439 € und 10x42 ED für 489 €! Für das Digiscoping (Spektiv-Fotografie mit der Digitalkamera) empfehlen wir von Olympus die neue OM-D, eine digitale Spiegelreflex mit Bildstabilisator im Kameragehäuse. Auch Nikon liefert ein Spektiv EDG mit Bildstabilisator und bietet die Ferngläser EDG 10x42 DCF schon für 1899 €. Wir führen stabile Spektiv-Stative in Metall, Carbon und Holz, von Manfrotto, Gitzo, Velbon und weiteren Marken. Vor der Tür unseres Geschäftes können Sie alles in Ruhe testen mit Blick auf den Hamburger Michel. Fragen Sie auch nach Muster- und Ausstellungs-Ferngläsern, z. Zt. haben wir beispielsweise ein Swarovski EL 8x32 schon für 1199 €.

Fachmännische Beratung, Verkauf und Reparatur – Fordern Sie unsere Broschüren an!

**FOTO-WANNACK** (seit 1931) · Neanderstrasse 27 · 20459 Hamburg  
Tel.: 040 / 34 01 82 · Fax: 040 / 35 31 06 · d.wannack@hamburg.de  
Mo. – Fr.: 9 bis 18 Uhr; **An den vier WE vor Weihnachten: 10 bis 13 Uhr**

# StadtNatur-Aktionstage: Mitmachen für die Natur in Hamburg

Mit den StadtNatur-Aktionstagen will der NABU Hamburg die Lebensbedingungen für Tier- und Pflanzenarten im urbanen Raum verbessern. Ziel ist es, öffentliche Flächen (z. B. Parks, Grünanlagen, Gärten) der Hansestadt für mehr Natur- und Artenschutz zu entwickeln und Bürgern dafür praktische Mitmach-Möglichkeiten anzubieten.



Einsatz im Nachfaltergarten [G. Teenck]

Nach dem Motto „Naturschutz ist überall – jeder kann was tun“, also sowohl die Verwaltung und Politik aber auch Anwohnerinnen und Anwohner vor Ort, soll das Thema StadtNatur ins Bewusstsein der Menschen gerückt werden. Hierzu wird in jedem der 7 Bezirke Hamburgs ein vorbildhafter Aktionstag mit praktischen Naturschutz-Maßnahmen für die StadtNatur durchgeführt. In zwei Bezirken haben bereits StadtNatur-Aktionstage stattgefunden.

Im Harburger Stadtpark trafen sich am 18. Mai Interessierte, um unter der Leitung der örtlichen NABU-Gruppe einen Garten für Nachfalter anzulegen. Mit Spaten, Pflanzschaufeln und Komposterde (natürlich torffrei!) wurde eine Fläche im Schulgarten, die freundlicherweise der Bezirk Harburg zur Verfügung gestellt hat, von den fleißigen Helfern vorbereitet. Anschließend wurden heimische blühende Kräuter, Stauden und Sträucher gepflanzt, die mit ihrem Nektar und Pollen für Schmetterlinge sowie andere Insekten besonders viel Nahrung bieten. Einige Arten wie die Nachtkerze, die Lichtnelke und die Mondviole blühen im Dunkeln, um Nachfalter anzulocken. Hintergrund der Aktion ist die zunehmende Verarmung der öffentlichen Grünflächen an heimischen Wildkräutern und -stauden. Viele Nachfalter und andere Schmetterlinge finden heute weder in der Stadt noch außerhalb in der ausgeräumten Agrarlandschaft genügend Nahrung. Daher

sind mittlerweile zahlreiche Arten gefährdet. So wie Blütenreichtum zur Insektenvielfalt führt, hat diese wiederum einen positiven Effekt auf die an der Außenmühle vorkommenden Fledermausarten wie Zwerg- und Wasserfledermaus. Doch jeder kann der Insektenwelt mit einer naturnahen Gartengestaltung helfen. Eine Artenliste für einen schmetterlings- und fledermausfreundlichen Garten gibt es auf der Homepage des NABU.

Beim zweiten StadtNatur-Aktionstag am 21. 9. wurde den Spatzen in Bergedorf geholfen. Obwohl der Haussperling, auch Spatz genannt, wohl zu den bekanntesten Vögeln im

Hamburger Stadtbild gehört, sind seine Bestände stark rückläufig. Ursache dafür ist der Verlust von Gebüsch und die zunehmende Versiegelung der Stadt, wodurch offenen Bodenstellen und Nahrungsangebote wegfallen. Auch bei Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden gehen häufig Nischen und Höhlen verloren, in denen Spatzen gern nisten. Aus diesem Grund veranstaltete der NABU gemeinsam mit dem Bezirksamt Bergedorf einen Spatzen-Aktionstag. Am Bergedorfer Rathaus kamen interessierte Anwohner zusammen, um zuerst Nistkästen für die Sperlinge zu bauen. Die fertigen Kästen konnten die Teilnehmer anschließend mit nach Hause nehmen und im eigenen Garten aufhängen. Darüber hinaus griffen die kleinen und großen Naturfreunde zur Schaufel und legten einen Sandbadeplatz im Park hinterm Bergedorfer Rathaus an, den die Haussperlinge zum Reinigen ihres Gefieders von Parasiten nutzen. Dort hat das Bezirksamt bereits Spatzenkästen angebracht, die hoffentlich bald von den munteren Vögeln bevölkert werden. Die Ergebnisse können sich sehen lassen und zeigen, wie mit einfachen Mitteln Lebensräume für bedrohte Tiere in Hamburg geschaffen werden können.

**Guido Teenck,**

Tel. (040) 69 70 89 20 · teenck@NABU-Hamburg.de

Gefördert wird das Projekt von der HUE

**M**achen Sie mit! Wenn Sie selber an einem der nächsten Aktionstage teilnehmen möchten, schicken Sie eine Email an [StadtNaturAktiv@NABU-Hamburg.de](mailto:StadtNaturAktiv@NABU-Hamburg.de). Gern nehmen wir Sie in unseren Verteiler auf und laden Sie zur nächsten Aktion ein.

Was Sie sonst alles für Tiere und Pflanzen in der Stadt tun können, finden Sie auf [www.NABU-Hamburg.de/stadtnatur](http://www.NABU-Hamburg.de/stadtnatur) sowie Aktuelles auf [www.facebook.com/NABU.Hamburg](https://www.facebook.com/NABU.Hamburg)

Nistkastenbau beim Aktionstag in Bergedorf [T. Dröse]







# Naturbeobachtungen melden: Stunde der Wintervögel

Bei kaltem Winterwetter macht es besonderen Spaß, das rege Treiben der Vögel am Futterhaus zu beobachten. Wer dabei noch Stift und Notizblock zur Hand hat, ist gut gerüstet für die NABU-Mitmachaktion „Stunde der Wintervögel“ vom 3. bis 5. Januar 2014.

Bei der bundesweiten „Stunde der Wintervögel“ am Wochenende vom 3. bis 5. Januar 2014 ruft der NABU wieder dazu auf, Vögel am Futterhaus, im Garten oder auf dem Balkon zu zählen und die Beobachtungen an den Verband zu melden. Die „Stunde der Wintervögel“ soll den Teilnehmern Freude an der Naturbeobachtung vermitteln, aber gleichzeitig auch schleichende Veränderungen in der Vogelwelt feststellen.

Mitmachen kann jede/r: Suchen Sie sich einen Platz, von dem aus Sie gut beobachten können. Notieren Sie von jeder Art die höchste Anzahl der Vögel, die im Laufe einer Stunde gleichzeitig zu sehen war. Das vermeidet Doppelzählungen.

Wie in den vergangenen Jahren werden unter allen Teilnehmern zahlreiche Preise aus-



[A. Wolff]

gelost. Den Meldebogen gibt es in der Landesgeschäftsstelle (info@NABU-Hamburg.de, Tel. 69 70 89 0) oder in den NABU-Zentren. Meldeschluss ist der 14. Januar. Die Beobachtungen können auch direkt online unter [www.stundederwintervoegel.de](http://www.stundederwintervoegel.de) gemeldet wer-

den sowie telefonisch am 4. und 5. Januar jeweils von 10 – 18 Uhr unter 0800-1157-115. IB

**M** Alle wichtigen Infos zu der Mitmach-Aktion in Hamburg auf unserer NABU-Website unter [www.NABU-Hamburg.de/stundederwintervoegel](http://www.NABU-Hamburg.de/stundederwintervoegel)

## Tierische Untermieter im Kirchturm

**NABU und Kirchen engagieren sich gemeinsam für den Artenschutz. Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde St. Johannis-Harvestehude erhielt dafür jetzt eine Auszeichnung vom NABU.**

Etwa zwei Drittel aller Turmfalken ziehen ihren Nachwuchs in Brutnischen an Kirchtürmen auf. Doch leider fehlt es den eleganten Fliegern viel zu oft an Nistmöglichkeiten. „Häufig gehen die Nistplätze dieser Gebäudebrüter bei Sanierungsarbeiten verloren oder die Einfluglöcher und Nischen werden zur Abwehr von Tauben gezielt vergittert. Dohlen, Schleiereulen und Fledermäuse verlieren so wichtige Nistplätze und Quartiere“, erklärt Marco Sommerfeld, Referent für Vogelschutz beim NABU Hamburg. So gab es früher in Hamburg an fast jeder Kirche einen Turmfalken als Untermieter. Heute haben es diese Arten dagegen schwer, ein Dach über dem Kopf zu finden.

Der NABU Hamburg ist zusammen mit der Kirchengemeinde St. Johannis-Harvestehude Wochen aktiv geworden, um dieser und anderen Arten eine dauerhafte Bleibe in und um den prachtvollen Kirchturm zu ermöglichen. Bei einer gemeinsamen Begehung mit dem

NABU hatte Pastor Dr. Constantin Gröhn festgestellt, dass es für Turmfalke und Dohle keine Einflugmöglichkeiten am Turm gibt. „Damit die Tiere wieder eine Brutmöglichkeit in unserem Kirchturm finden, haben wir mit Unterstützung des NABU Hamburg vier Nistkästen installiert“, freut sich Pastor Gröhn. Zusätzlich wurden in umliegenden Bäumen sowie an der Fassade des Pastorats Fledermauskästen als Sommerquartiere aufgehängt.

Dieses Engagement für den Artenschutz der Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Johannis-Harvestehude würdigt der NABU mit der offiziellen Plakette und Urkunde der NABU-Aktion „Lebensraum Kirchturm“. St. Johannis-Harvestehude erhält als erste Kirche in Hamburg diese Auszeichnung. In Deutschland wurde sie bislang an 706 Kirchen überreicht. IB

**M** Informationen und Termine zu den StadtNatur Aktivitäten des NABU Hamburg finden Sie unter [www.NABU-Hamburg.de/stadtnatur](http://www.NABU-Hamburg.de/stadtnatur)



Turmfalken sind in Wohnungsnot [R. Röbner]

# Interview: 40 Jahre Elbtalaue

Als Manfred Reetz 1973 gemeinsam mit seiner Ehefrau und anderen Naturbegeisterten ein Vogelschutzprojekt im Elbholz begann, ahnte er wohl nicht, welche Rolle die Elbtalaue mal in seinem Leben spielen würde. In diesem Jahr können Manfred Reetz und der NABU auf 40 Jahre Naturschutzarbeit in diesem Gebiet zurückblicken.

**NiH: Herr Reetz, Sie haben in diesem Jahr doppeltes Jubiläum, einmal sind Sie 80 geworden und zum zweiten sind Sie 40 Jahre im Raum Hühbeck tätig.**

**Was begeistert Sie an diesem Gebiet?**

Reetz: Hier überlappen sich zwei Klimazonen, die kontinentale und die atlantische. Das ist auch der Grund dafür, dass hier eine Vielzahl von Tieren und Pflanzen beider Klimazonen nebeneinander vorkommen. Dazu die Elbe, als Grenze beider Zonen, die gleichzeitig eine Leitlinie für ziehende Vögel ist. Auf dem höchsten Berg im Landkreis, dem „Hühbeck“, und auf der „Lascher Insel“ befinden sich noch bemerkenswerte Trockenrasenflächen mit seltenen, geschützten Pflanzen, Schmetterlingen und Heuschrecken. Diese Artenvielfalt hat meine Begeisterung für diesen Raum geweckt.

**Wie sahen die Anfänge der Naturschutzarbeit in der Elbtalaue aus?**

Mit dem Kranichschutz fing es vor 40 Jahren an, unter dem Dach der Vogelschutzstation in Lüneburg mit Henry Makowski. Wir waren eine Truppe von 23 Personen, die mit der Bewachung um das Elbholz begann. In den Folgejahren übernahm der DBV, jetzt NABU, die Organisation. Wir standen die ersten acht Jahre mit dem Wohnwagen im Elbholz. Meine Frau koordinierte den Einsatz für die Wochenenden von Sonnenaufgang bis 13 Uhr, die zweite Schicht dann bis Sonnenuntergang. Ab 2003 wurde die Kranichwache im Elbholz wegen der positiven Bestandentwicklung eingestellt.



Blühende Flächen am Laascher See, aufgenommen 1993 [M. Reetz]

**Gibt es eine Begebenheit aus dieser Zeit, an die Sie sich besonders gut erinnern können?**

Uns wurden trotz der Bewachung der Nester Kranicheier gestohlen, die damals einen Marktwert von 2.000 DM hatten. Später haben wir welche zurückbekommen, nachdem ein Dieb gestellt wurde und in seiner Vitrine beschriftete Eier „Gartow 1978“ gefunden wurden.

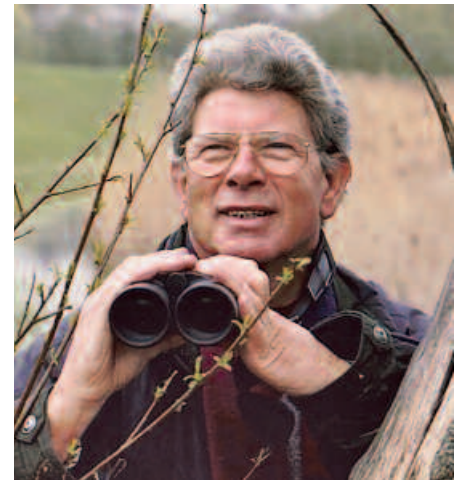
**Wie wurden die Aktivitäten der Naturschützer in der Elbtalaue aufgenommen?**

Am Anfang hatten wir einen sehr schweren Stand. Im Raum Hühbeck waren die hier wirtschaftenden Landwirte, Förster, Jäger und Angler gegen uns. Wir wurden gemobbt, Autoreifen wurden zerstoßen, Zäune der Galloway-Weiden zerschnitten. Wir mussten uns ein dickes Fell zulegen und unseren Kritikern offen mit Argumenten entgegenreten. Wir waren ja überzeugt, das Richtige zu tun.

**Wer gehört heute zu Ihren Mitstreitern in der Elbtalaue?**

Heute besteht die Truppe aus meiner Frau und mir, dazu kommen Prof. Horst Wilkens als wissenschaftlicher Berater, Hilke Fuhrmann für die Vogelkästen und Wilfried Fuhrmann für die Seeadler-Betreuung. Seit sechs Jahren ist Oliver Schuhmacher fest angestellt, der meine Arbeit übernehmen wird. Heute betreut er den Bereich in Niedersachsen und ich den Bereich in Sachsen-Anhalt.

**Neben ehrenamtlichem Engagement ist für Naturschutzarbeit auch die Finanzierung ein**



Manfred Reetz [NABU-Archiv]

**entscheidender Punkt. Wie kamen die Mittel für die Elbtalaue zusammen?**

Das war nicht einfach. Mit der Uni Hamburg organisierte Prof. Wilkens eine Bewertung des Raumes Hühbeck. Es wurden Gutachten erstellt und somit entstand ein Gesamtbild von hohem Naturschutzwert. Da Bezirk und Land sich der Aufgaben nicht gewachsen sahen, Schutzzonen zu schaffen, erklärte schließlich der damalige Ernährungsminister Ertl das Gebiet um den Hühbeck zum „Gebiet von gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung“ und bewilligte uns zum Ankauf von Flächen für den Naturschutz 1,2 Mio. DM. Jetzt aber kam das Problem mit der Eigenbeteiligung von mindestens 10% der jeweiligen Kaufsumme. Wie wir diese Umsetzung eigentlich geschafft haben, ist mir heute noch unheimlich. Auch der Vorstand war sich damals nicht einig, diese hohe Summe anzunehmen. Aber mit der Durchsetzungskraft unseres damaligen 1. Vorsitzenden, Jürgen Dien, haben wir das Kaufprogramm angefangen. Unsere Schatzmeister Velten und Riesch schafften es immer wieder, dass wir die Eigenbeteiligung aufbringen konnten. Dazu war es notwendig, rund 100 Kaufverträge abzuschließen. Heute ist der NABU-HH im Besitz von rund 480 ha, jeweils die Hälfte liegt in Niedersachsen, die andere in Sachsen-Anhalt.

**Trotz dieser Schwierigkeiten machten Sie weiter. Was waren für Sie rückblickend die größten Erfolge, die größten Niederlagen in den letzten 40 Jahren?**

Die größten Erfolge waren der Erwerb der rund 480 ha Naturschutzflächen, bestehend aus Grünland, Wasser und Wald. Insbesondere der Wahrenberger-Polder mit 110 ha, einer zusammenhängenden Fläche, die weder durch Straßen, Rad- oder Wanderwege durchschnitten wird und ohne jegliche Bebauung ist. Und dann natürlich die von uns angelegten 30 Feuchtgebiete und 12 Trockenrasenlebens-

räume. Auch die erfolgreiche Klage beim Bundesgerichtshof zähle ich zu unseren Erfolgen. Durch sie wurde uns bescheinigt, landwirtschaftliche Flächen für den Naturschutz erwerben zu können, was bundesweit Gültigkeit hat. Auf unsere Arbeit, die ich ja nicht allein gemacht habe, sondern mit vielen Mitstreitern, können wir sehr stolz sein. Durch sie haben wir die Voraussetzung geschaffen, dass es heute ein Biosphärenreservat gibt. Allerdings hätte ich aus heutiger Sicht das Naturschutzgebiet gestärkt und nicht auf ein Biosphärenreservat



Heidi Reetz, Iks., und Helferin [M. Reetz]

gesetzt, das zu viele Kompromisse schließen muss zum Nachteil des Naturschutzes.

### Und die Niederlagen?

Bitter war für mich, dass der Nationalpark nicht zum Tragen kam. Er ist leider gescheitert, weil die staatlichen „Naturschützer“ so dilettantisch die Verordnungen formuliert hatten. Und auch die Niederlage bei der Klage gegen den Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft in Sachsen-Anhalt bedauere ich sehr. So können wir wichtiges Wassermanagement nicht durchführen. Außerdem genehmigte uns der Landkreis keinen Fledermaus-Überwinterungsbunker, der dringend benötigt wird.

### Welchen Anteil hat der NABU am Naturschutz in dem Gebiet?

Der NABU war Vorreiter in Sachen Naturschutz im Elbebereich. Wir hatten schnell erkannt, dass nur auf eigenen Flächen eine dauerhafte Erhaltung der letzten Tiere und Pflanzen möglich ist. So kauften wir Flächen und schafften Lebensräume. Dazu ein Beispiel unserer Arbeit: Die Rotbauchunke, eine charakteristische Art für die Elbe, ist eine vom Aussterben bedrohte Amphibienart. Für diese bedrohte Art haben wir in den letzten 15 Jahren gezielt 15 Laichgewässer geschaffen, die bis


heute zu 90% angenommen wurden. Diese Art haben wir im Raum Hühbeck, in dem wir im Elbebereich tätig sind, im Bestand erhalten.


### Zum Schluss die Frage, was wünschen Sie sich für die Zukunft der Elbtalau?

Dass es uns gelingt, in unseren Arealen eine große Artenvielfalt zu erhalten, aus der neue Lebensräume besiedelt werden können. Dazu ist allerdings eine Umgestaltung der landwirtschaftlichen Nutzung und ein Stopp des sonstigen Flächenverbrauchs unbedingt erforderlich. Ich möchte an dieser Stelle allen Freunden und Mitstreitern, die meine Arbeit in den 40 Jahren unterstützt und mich zum Durchhalten ermuntert haben, aufrichtig danken. Insbesondere meiner Frau. Sie ist und war in all den Jahren meine wichtigste Stütze.

### Herr Reetz, vielen Dank für das Gespräch!

Das Interview führte Ilka Bodmann für NiH

Das Engagement des NABU Hamburg in der Elbtalau wird unterstützt von  **Hermes**

 Weitere Informationen zu den Aktivitäten des NABU in der Elbtalau finden Sie unter [www.NABU-Hamburg.de/elbtalau](http://www.NABU-Hamburg.de/elbtalau). In der NABU-Infozentrale in Borgfelde ist außerdem das informative Buch „Naturschutz in der Elbtalau“ erhältlich.

## Für eine saubere Stadt: Hamburg räumt auf! 2014

Vom 21. bis zum 30. März 2014 ruft die Stadtreinigung Hamburgerinnen und Hamburger wieder auf, gemeinsam Müll auf Fußwegen, Parks und anderen öffentlichen Plätzen zu sammeln. Der NABU unterstützt auch dieses Mal wieder die Mitmach-Aktion. Die NiH-Redaktion sprach mit Julia Ummerhofer, Organisatorin und Mitarbeiterin in der Kommunikationsabteilung der Stadtreinigung.

und Bürger. Ziel ist es, ihr Verantwortungsgefühl für ihre Stadt und die Umwelt zu stärken, mit Fokus auf den Umgang mit Abfall. So bündeln wir das Bürgerengagement zu einer einzigen, jährlichen Großaktion und rufen alle auf, sich freiwillig daran zu beteiligen.

### Wie kann man dabei mitmachen?

Das ist ganz einfach – jeder ist eingeladen, sich bei „Hamburg räumt auf!“ zu engagieren. Da Aufräumen im Team am meisten Spaß macht, bildet man beispielsweise mit Freunden, Nachbarn oder dem Verein eine Aufräumgruppe und überlegt sich, an welchem Tag und wo man den Müll sammeln möchte. Das kann z.B. ein Spielplatz oder eine Grünfläche sein. Zu guter Letzt meldet man seine Reinigungsaktion bei uns an, entweder online auf [www.hamburg-raeumt-auf.de](http://www.hamburg-raeumt-auf.de) oder per Telefon (25 76 25 73). Für den weiteren Ablauf kontaktieren wir die Initiative und stellen Handschuhe und Müllsäcke kostenlos zur Verfügung. Nach der Sammelaktion kümmern wir uns um die Entsorgung des Mülls. Nächstes Jahr findet „Hamburg räumt auf!“ vom 21. – 30. März statt.

Die Anmeldung startet Mitte Januar.

### Was passiert eigentlich mit dem eingesammelten Müll?

Das meist bunte Gemisch der eingesammelten Abfälle lässt sich nicht stofflich verwerten. Deshalb führt die Stadtreinigung Hamburg die gefüllten Müllsäcke einer thermischen Verwertung zu. Das heißt, dass durch die Verbrennung des Mülls Strom und Fernwärme für die Stadt erzeugt wird.

### Welche Rolle spielt der Naturschutz bei „Hamburg räumt auf!“?

Natur- und Umweltschutz spielen für die Stadtreinigung Hamburg eine wichtige Rolle und sind zentraler Bestandteil unserer Frühjahrsputzaktion. Indem wild herumliegender Müll auf Grünflächen eingesammelt wird, kommt dies der Pflanzen- und Tierwelt zugute. Gemeinsam mit dem NABU bitten wir auch die Teilnehmer beim Müllsammeln behutsam vorzugehen.



**NiH: Erlären Sie uns doch bitte kurz die Motivation des Projekts „Hamburg räumt auf!“.**  
Ummerhofer: Hinter der Idee von „Hamburg räumt auf!“ steht die Förderung des freiwilligen Umweltengagements der Bürgerinnen

## EINLADUNG zur Mitgliederversammlung 2014

der NAJU im NABU Hamburg

Donnerstag, den 30. Januar 2014, 18:30 Uhr  
NAJU-Geschäftsstelle, Hamburg-Borgfelde  
Klaus-Groth-Straße 21

Hiermit lädt der Landesvorstand der NAJU alle Mitglieder ganz herzlich zur Mitgliederversammlung 2014 ein.

*Mitglieder im NABU Hamburg, die das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, sind automatisch NAJU-Mitglied.*

Vorläufige Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung der Mitglieder
- TOP 2 Verabschiedung der Tagesordnung, Wahl des Versammlungsleiters und des Protokollführers
- TOP 3 Anträge an die Mitgliederversammlung (Satzungsänderungen)
- TOP 4 Entgegennahme der Rechenschaftsberichte des Vorstandes
- TOP 5 Entgegennahme des Rechenschaftsberichts des Kassenwarts
- TOP 6 Bericht der Kassenprüfer
- TOP 7 Entlastung des Vorstandes
- TOP 8 Entlastung des Kassenwarts
- TOP 9 Wahl des neuen Vorstandes
- TOP 10 Wahl der Kassenprüfer
- TOP 11 Wahl der Delegierten zum Bundeskongress der NAJU
- TOP 12 Vorschlag eines Vertreters für die Bundesdelegiertenversammlung des NABU
- TOP 13 Verschiedenes

Für den NAJU-Vorstand

Manuel Tacke, Landesjugendsprecher



**Die NAJU Hamburg wünscht allen ein wunderschönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das Jahr 2014!**

### INFOS UND ANMELDUNG:

NAJU-Landesgeschäftsstelle  
Klaus-Groth-Straße 21, 20535 Hamburg  
Tel.: (040) 697089 –20, Fax –19  
mail@naju-hamburg.de · www.naju-hamburg.de



## Watt, Wind und Spaß auf Langeneß



[J. Goldner]

Über das lange Himmelfahrt-Wochenende 2013 fuhr die NAJU Hamburg auf die Hallig Langeneß. Begleitet von den FÖJler/-innen der dortigen Schutzstation Wattenmeer, wurde die beeindruckende Hallig und der Nationalpark Wattenmeer erkundet: In den frühen Morgenstunden durchs Watt zur Nachbarhallig Oland, der vergebliche Versuch bei einer steifen Brise Wattwürmer auszugraben und das Aufwärmen vorm Kamin (nach dem Anbaden in der Nordsee!) waren nur einige Höhepunkte des Seminars. Aber auch die Vogel- und Pflanzenwelt kam nicht zu kurz: Bei ausgiebigen Birding-Touren bekamen die begeisterten Teilnehmer/-innen neben Pfuhschnepfen, Ringelgänsen und Wiesenschafstelzen sogar eine Rothalsgans zu Gesicht. Und wie die Halligpflanzen mit Salzwasser umgehen können, wissen sie nun auch.

Mit wunderbaren Erlebnissen, guter Laune und der schönen Erinnerung an einen viel zu kurzen Halligaufenthalt im Rucksack ging's zurück nach Hamburg. Vier Tage Wattenmeer pur! **(Lykke Heine)**



## Mit „Seedbombs“ und Nistkästen

### für mehr Natur in der Stadt

In der Stadt besteht alles nur aus Beton? Du willst mehr Natur vor deiner Haustür? Kein Problem, denn auch in der Stadt kannst du schon mit wenig Aufwand Vögeln und Fledermäusen einen Platz zum Leben bieten oder einheimische Blumen und Wildkräuter sähen. Beispielsweise lassen sich sogenannte „Seedbombs“, ein Gemisch aus Erde, einheimischen Samen, Katzenstreu (wegen des Ton-Anteils darin) und Wasser, an kalten Wintertagen im Warmen leicht selbst herstellen. Am Anfang des Frühlings kannst du diese „Saatbomben“ in triste Ecken der Stadt werfen – und so Wildblumen und -kräuter in der Stadt verteilen.

Natürlich nur dort, wo es erlaubt ist, also nicht in private Gärten oder Naturschutzgebiete. In letzteren soll sich die Natur ja ungestört ent-

wickeln können. Eine detaillierte Anleitung zum Herstellen der „Seedbombs“ findest du auf [www.naju-hamburg.de](http://www.naju-hamburg.de) unter Projekte & Kampagnen: Guerilla Gardening. Oder wie wäre es mit Nistkästen für Mauersegler und Co.? Mauersegler nisten bevorzugt in Nischen an Hauswänden, doch moderne bzw. sanierte Häuserwände bieten keine Möglichkeit mehr zum Brüten. Deshalb ist es wichtig, dass wir ihnen mit Nistkästen, die wir an unserer Hauswand befestigen, aushelfen. Und auch Fledermäusen kann durch die Aufhängung von Kästen geholfen werden...

**Dir gefällt die Idee, der StadtNatur zu helfen?** Dann komm doch zu unseren NAJU-Treffen, jeden Donnerstag um 18:30 Uhr in der Klaus-Groth-Straße 21. Wir haben z. B. schon Nistkästen für Mauersegler gebaut und auch „Seedbombs“ werden bei uns fleißig gerollt. **(Lykke Heine)**



# Natur erleben mit dem NABU

## Dezember 2013 bis Februar 2014

So, 8. 12., 10:10 Uhr: **Führung „Die Vogelwelt im Winter am Öjendorfer See“**. NABU Öjendorf. Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder (10 Min. ab HVV-Stopp 263 Gleiwitzer Bogen). Bitte Ferngläser mitbringen. Keine Hunde. Bei gefrorenem See ersatzweise Führung auf dem Öjendorfer Friedhof.

Mi, 11. 12., 14 Uhr: **Führung „Gänse und andere Wintergäste in der Wedeler Marsch“**. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €. Ferngläser können ausgeliehen werden.

So, 22. 12., 10:10 Uhr: **Führung „Die Vogelwelt im Winter am Öjendorfer See“**. NABU Öjendorf. Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder (10 Min. ab HVV-Stopp 263 Gleiwitzer Bogen). Bitte Ferngläser mitbringen. Keine Hunde. Bei gefrorenem See ersatzweise Führung auf dem Öjendorfer Friedhof.

**So., 5. 1., 10 Uhr: Vogelkundliche Führung anlässlich der Stunde der Wintervögel.**  
NABU Eimsbüttel. Treff: Schau-  
tafel am Eppendorfer Moor.

platz am Ende der Straße „Herzmoor“ (am Raakmoorgraben). Gruppe Langenhorn / Fuhsbüttel. Bitte an wetterfeste Kleidung denken! Für eine Stärkung wird gesorgt. Zwecks Material und Essensplanung bitte anmelden bei Hannelore Wagner, (040) 531 96 04, hannelore@wagnerdirk.de

Sa, 11. 1., 10:30 Uhr: **Führung „Winter-Vogelwelt im Moogürtel“**. NABU-Gruppe Süd. Treffpunkt: S-Bhf. Neugraben, Ausgang P+R-Parkhaus (am unteren Ende der Treppe). Dauer: Max. 3 Std.

So, 12. 1., 10:10 Uhr: **Führung „Die Vogelwelt im Winter am Öjendorfer See“**. NABU Öjendorf. Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder (10 Min. ab HVV-Stopp 263 Gleiwitzer Bogen). Bitte Ferngläser mitbringen. Keine Hunde. Bei gefrorenem See ersatzweise Führung auf dem Öjendorfer Friedhof.

Sa, 18. 1., 10 Uhr: **Führung „Nordi-**



Do, 9. 1., 14 Uhr: **Führung „Gänse und andere Wintergäste in der Wedeler Marsch“**. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €. Ferngläser können ausgeliehen werden.

Sa, 11. 1., 10 Uhr: **Biotoppflege-einsatz im Raakmoor**. Treff: Park-

sche Gänse an der Alten Süderelbe“ im NSG Westerweiden/Finkenwerder Süderelbe. NABU-Gruppe Süd. Treff: Bushaltestelle „Neuenfelde, Rosengarten“ (Buslinie 150). Dauer: Max. 3 Std.

Do, 23. 1., 12 Uhr: **Führung „Gänse und andere Wintergäste in der Wedeler Marsch“**. Marco

Termine im Duvenstedter Brook bzw. Wohldorfer Wald. Treffpunkt ist, sofern nicht anders angegeben, das Naturschutz-Informationshaus Duvenstedter Brook, Duvenstedter Triftweg 140, 22397 Hamburg, Tel./Fax (040) 607 24 66

Anfahrt: U1 Ohlstedt, 30 Min. Fußweg durch den Wohldorfer Wald. Buslinie 276 Haltestelle Duvenstedter Triftweg, 30 Min. Fußweg. PKW Parkplatz Duvenstedter Triftweg / Ecke Wiemerskamper Weg.

Termine an der Carl Zeiss Vogelstation in Wedel. Anfahrt: S-Bhf. Wedel, zu Fuß oder per Rad zur Elbe, weiter stromabwärts. PKW bis Parkplatz Fährmannsand oder Klärwerk; anschließend 20 – 30 Min. Fußweg zum/am Deich entlang.

Hier können Sie durch praktische Mitarbeit einen wertvollen Beitrag zur Biotoppflege leisten.

Termine für Kinder und Jugendliche

**Für alle Veranstaltungen gilt:** Bitte keine Hunde oder andere Haustiere mitbringen. Fast alle Veranstaltungen sind kostenfrei, **Spenden sind jedoch willkommen**. Sofern eine Teilnahmegebühr erhoben wird, entrichten Sie bitte den Betrag zu Beginn der Veranstaltung. Der Witterung entsprechende Kleidung (einschließlich Schuhwerk) wird dringend empfohlen. Besonders bei vogelkundlichen Führungen sollten Sie, soweit vorhanden, ein Fernglas mitbringen. Die Dauer der Führungen beträgt in der Regel zwei bis drei Stunden.

Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €. Ferngläser können ausgeliehen werden.

Sa, 1. 2., 10 Uhr: **Moorentkusselung im Duvenstedter Brook**. NAJU-Gruppe „Eisvögel“. Treff: Infohaus Duv. Brook. Ab 10 Jahren geeignet. Bitte Gummistiefel, Arbeitskleidung, Astscheren oder kleine Handsägen mitbringen. Anmeldung beim NABU Hamburg bis zum 31. 1. 14 (69 70 89 0)

So, 2. 2., 10:30 Uhr: **Führung „Gefiederte Wintergäste im Harburger Stadtpark (Außenmühle)“**. NABU-Gruppe Süd. Treff: Bushalte „Freizeitbad MidSommerland“ (Buslinie 142). Dauer: Max. 3 Std.

So, 2. 2., 12 Uhr: **Vernissage zur Ausstellung „Natürliche Poesie“**.

Fotos von Michael Müller, NABU Hamburg. Ort: Naturschutz-Infohaus Duvenstedter Brook.

Mi, 5. 2., 11 Uhr: **Führung „Gänse und andere Wintergäste in der Wedeler Marsch“**. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €. Ferngläser-Ausleihe möglich.

Sa, 8. 2., 10 Uhr: **Bach-Aktionstag an der Berner Au**. Treffpunkt und Infos: bitte Anmeldung bei Andreas Lampe, NABU Hamburg, Tel. 69 70 89 26, lampe@NABU-Hamburg.de

So, 9. 2., 10:10 Uhr: **Führung „Die Vogelwelt im Winter am Öjendorfer See“**. NABU Öjendorf. Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder (10 Min. ab HVV-Stopp 263

ANZEIGEN

Natürlich. Jähren. Tafelfreuden

Veranstaltungs- und Partyservice mit Produkten aus ökologischem Anbau  
Südtier (analog) Tischbesteck Tel. 040 - 644 03 30 Fax 040 - 33 91 75 02  
Hamburg - Lagerstraße 11 - Halle 11  
www.tafelfreuden-partyservice.com


**Lindenhof und Lindenkrug**  
Ingrid und Wolf Schmitke  
Fährstr. 30 / 29478 Hühbeck  
Tel. 0 58 46 - 15 05  
Fax: 0 58 46 - 97 91 75  
Unsere Häuser liegen im  
Biosphärenreservat Mittlere Elbe  
am Fuß des bewaldeten Hühbecks.

Lindenkrug im DZ 22 € im EZ 27 €	Lindenhof im DZ 27-29 € im EZ 34-37 €
--	---

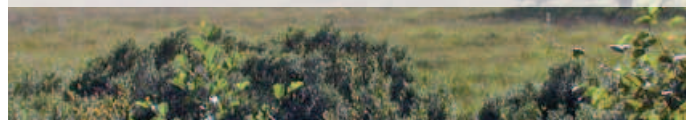
Preise pro Person / ÜF  
Ruhe und Erholung  
inmitten der vielfältigen  
Natur der Elbtalraue

**PEVESTORF AN DER ELBE** [www.lindenhofundkrug.de](http://www.lindenhofundkrug.de)

Gleiwitzer Bogen). Bitte Ferngläser mitbringen. Keine Hunde. Bei gefrorenem See ersatzweise Führung auf dem Öjendorfer Friedhof.

 Fr, 14. 2., 19 Uhr: **Diavortrag „Auf Schmetterlingssafari an Peene und Stettiner Haff“**. Jens-Peter Stödter. Infohaus Duvenstedter Brook. Kosten: 4€, NABU-Mitglieder 2€.

 Sa., 15. 2., 10 Uhr: **Biotoppflegeinsatz im Raakmoor**. Treff: Parkplatz am Ende der Straße „Herzmoor“. Gruppe Langenhorn / Fuhsbüttel. Bitte an wetterfeste Kleidung denken! Für eine Stärkung wird gesorgt. Zwecks Material und Essensplanung bitte anmelden bei Hannelore Wagner, (040) 531 96 04, hannelore@wagnerdirk.de




So, 16. 2., 10 Uhr: **Führung „Nordische Gänse an der Alten Süderelbe“** im NSG Westerweiden/Finkenwerder Süderelbe. NABU-Gruppe Süd. Treff: Bushaltestelle „Neuenfelde, Rosengarten“ (Buslinie 150). Dauer: Max. 3 Std.

**schutzgebiet Holzhafen“**. NABU Öjendorf. Treff: Straßensperre am Kaltehofe-Hauptdeich (Südseite Sperrwerk Billwerder Buch). Buslinien 3, 120, 124, 130 bis Billhorner Deich, von dort ca. 10 Min. zu Fuß. Keine Hunde. Bitte Ferngläser mitbringen.

 Do, 20. 2., 14 Uhr: **Führung „Gänse und andere Wintergäste**


**in der Wedeler Marsch“**. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 4€, NABU-Mitglieder 2€. Ferngläser können ausgeliehen werden.


 Sa, 22. 2., 10 Uhr: **Bach-Aktionstag am Bornbach**. Treffpunkt und Infos: bitte Anmeldung bei An-

So., 16. 3., 10 Uhr: Führung **„Nordische Gänse an der Alten Süderelbe“** im NSG Westerweiden/Finkenwerder Süderelbe. NABU-Gruppe Süd. Treff: Bushaltestelle „Neuenfelde, Rosengarten“ (Buslinie 150). Dauer: Max. 3 Std.



dreas Lampe, NABU Hamburg, Tel. 69 70 89 26, lampe@NABU-Hamburg.de

 Mi, 26. 2., 14 Uhr: **Führung „Tierspuren und Beobachtungen im winterlichen Duvenstedter Brook“**. Heinz Peper (NABU Hamburg). Treff: Infohaus Duv. Brook. Kosten: 4€, Kinder und NABU-Mitglieder 2€

 Fr, 28. 2., 19 Uhr: **Diavortrag „Island – Einfach anders!“**. Heike u. Manfred Arlt. Infohaus Duvenstedter Brook. Kosten: 4€, NABU-Mitglieder 2€.

So, 9. 3., 10:10 Uhr: **Führung „Die Vogelwelt im Winter am Öjendorfer See“**. NABU Öjendorf. Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder (10 Min. ab HVV-Stopp 263 Gleiwitzer Bogen). Bitte Ferngläser mitbringen. Keine Hunde. Falls der See zugefroren ist, findet die Führung auf dem benachbarten Öjendorfer Friedhof statt.

## Natur sucht Hilfe

Fledermausschutz am Gebäude: Neuentwicklung 1FTH-Universal-Sommerquartier



Infos im kostenlosen Katalog

SCHWEGLER GmbH  
Heinkelstr. 35 D-73614 Schorndorf  
Tel 07181-9 77 45 0 Fax 9 77 45 49

**SCHWEGLER**  
www.schwegler-natur.de

## Ausstellungen im Infohaus Duvenstedter Brook

1. 2. – 30. 3.: **Natürliche Poesie – Fotos von Wald, Moor und Küste** von Michael Müller. Vernissage am 2. 2. um 12 Uhr.

Ständige Ausstellung: **Naturstudien aus Schleswig-Holstein.** Aquarelle u. Ölbilder von Christopher Schmidt. Wechselnde Motive.

*Der Eintritt zu den Ausstellungen ist frei.*

## Nordost-GRÖNLAND & Island

an Bord der MS Ocean Nova



Nur 1 Abfahrt in 2014 mit der MS Ocean Nova

Expeditionsreise mit nur 80 Passagieren vom 26.08. - 08.09.2014

Folgen Sie uns auf eine besonders seltene Expedition in den ansonsten kaum zugänglichen Nationalpark von Nordost-Grönland!

Information & Beratung

0 50 32 - 80 100 50



POLAR  
KREUZFAHRTEN

# REISEN & WANDERN



## DAS REISEPROGRAMM ab Dezember 2013

ANZEIGE

### STUDIENREISEN

Reisepreise gelten für Mitglieder. Nichtmitglieder zahlen 10 €/Tag mehr.

So., 23. 3. bis So., 6. 4. 2014

Uwe Witte

#### Die Vogelwelt Marokkos

15-tägige ornithologische Reise nach Marokko des **NABU Hamburg** in Zusammenarbeit mit **Marokko Aktiv-Reisen**. **Höhepunkte dieser Reise:** Marrakech, der Hohe Atlas, die Kasbah-Straße, der Tagdilt-Track, die Hamada, die Sahara, das Draa-Tal, das Siroua-Massiv, das Sous-Tal, der Massa-Nationalpark, der Tamri-Nationalpark.

**Reisepreis:** p. P. DZ 2100 €, EZ 2330 € (begrenzte Anzahl), ÜN/HP. **Anmeldung/Anzahlung:** p. P. DZ 400 €, EZ 500 €. **Kennwort:** Marokko. **Anmeldeschluss:** 1. 12. '13. **Restzahlung:** bis 15. 1. '14. **Teilnehmerzahl:** 15 – 20. Nähere Informationen bei Uwe Witte, Tel: 04187 7794, witte.u@t-online.de und im Internet (s.u.)



Bienenfresser - M. u. R. Bonkwald

Mo., 28. 4. bis Sa., 3. 5. 2014

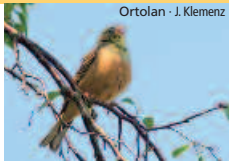
Dr. Johannes Klemenz

#### Vogelkundliche Reise ins Wendland

Auf unserer 6-tägigen Reise ins Wendland wollen wir die Natur dieses Lebensraumes erkunden, genießen und uns der einzigartigen Vogelwelt widmen. Daneben sollen aber auch kulturelle Sehenswürdigkeiten gewürdigt werden, etwa das Grenzlandmuseum und die Kirche in Schnackenburg, die Fachwerkkirche Damnatz, der Barockgarten in Künsche und die Rundlinge im Süden.

**Reisepreis:** p. P. DZ 450 €, EZ 495 €. **Leistungen:** alle Busfahrten, Führungen und Eintritte laut Programm, 5 ÜN im Hotel Seeblick in Gartow, alle Zimmer mit Du/WC, Frühstücksbuffet und Abendessen, alle Trinkgelder.

**Anmeldung/Anzahlung:** p.P. im DZ 100 €, im EZ 120 €. **Anmeldeschluss:** 20. 1. '14. **Kennwort:** Gartow. **Restzahlung:** bis 2. 4. '14, **Teilnehmerzahl:** 15 – 20. **Treff und Abfahrt:** 8:00 Dammtor, Moorweide (Shell-Tankstelle). Spektiv und Fernglas bitte nicht vergessen.



Ortolan - J. Klemenz

So., 11. bis Sa., 25. 10. 2014

Sven Baumung / Stefan Rust

#### Mit dem NABU auf Safari

15-tägige ornithologische Reise nach Namibia, Botswana und Zimbabwe des **NABU Hamburg** in Zusammenarbeit mit **IC Naturreisen**. **Höhepunkte dieser Reise:** Tierwelt im Etosha Nationalpark, Caprivi – Im Land der Kavangos, Mahangu Wildpark, Im Gebiet der Caprivianer, Bwabwata Nationalpark, Okavango Delta, Chobe Nationalpark, Victoria Wasserfälle. **Voraussichtlicher Reisepreis:** p. P. DZ 4400 €, EZ 4565 €, ÜN/HP. **Anmeldung/Anzahlung:** p. P. DZ 700 €, EZ 865 €. **Kennwort:** Safari. **Anmeldeschluss:** 1. 2. '14. **Restzahlung:** bis 8. 9. '14. **Teilnehmerzahl:** max. 15. Nähere Informationen bei Sven Baumung, Tel.: 040 6721927 und im Internet (s.u.)



Graufischer - M. u. R. Bonkwald

Do., 17. 4. bis Di., 22. 4. 2014

Uwe Witte

#### 6-tägige vogelkundl. Osterreise nach Sylt

Bahnreise. Teilnahme mit Pkw möglich. Zu dieser Zeit halten sich viele Watvögel im Wattenmeer auf, z. B. Pfuhschnepfe, Säbelschnäbler, Seeregenpfeifer, Kiebitz-Regenpfeifer, Gold-Regenpfeifer, Sanderlinge, mit Glück auch mal der hübsche Mornell-Regenpfeifer. In vielen



Säbelschnäbler - A. Wiermann

Jahren waren auch nordische Greifvögel wie Raufußbussard und Kornweihe im Gebiet. Beobachtungen von nordischen Singvögeln wie Ringdrossel und Spornammer sind möglich. Auf der Seeseite sind immer wieder mal Schweinswale und Seehunde zu sehen.

**Reisepreis** bei Bahn-Anreise: 330 € p. P., bei Pkw-Anreise: 300 € p. P. **Leistungen:** 5 Übernachtungen im Fünf-Städte-Heim in Hörnum, alle Alleinreisenden können ein Einzelzimmer bekommen. Bitte Handtücher mitbringen! Vollpension, beginnend mit Abendessen am 17. 4. und endend mit Lunchpaket am 22. 4., 2 Nachmittags-Busfahrten nach Keitum, nach List (Rückfahrt vom Strandcafe bzw. Möwenberg) und zum Rantumbecken. **Teilnehmerzahl:** 20 – 35. **Kennwort:** Sylt. **Anmeldung / Anzahlung:** Bahn 130 €, Pkw 100 €. **Restzahlung und Anmeldeschluss:** 7. 3. '14.

Do., 26. 6. bis Mo., 30. 6. 2014

Uschi und Jürgen Kofahl

#### Grünhaus / Bergbaufolgelandschaften

Der Braunkohletagebau hatte in der Niederlausitz in großen Gebieten eine erhebliche Veränderung der Landschaft zur Folge. In einigen Gebieten wurde 1991 die Braunkohleförderung eingestellt. Mit unterschiedlichen Maßnahmen wird versucht, diese „Mondlandschaft“ einer Folgenutzung zuzuleiten. Manche dieser Gebiete können sich zu einer ungenutzten Wildnis entwickeln, die schon jetzt Lebensraum für rund 3000 Tier- und Pflanzenarten bietet, von denen viele selten und hochspezialisiert sind. Mit Rangern wollen wir einige dieser gesperrten Gebiete besuchen. Auch Kultur und Geschichte dieser Landschaft sollen nicht unberücksichtigt bleiben.



NSG Grünhaus - NABU

**Reisepreis:** p. P. DZ 460 €, EZ 512 €. **Leistungen:** Bahnfahrt, 4 ÜN/F, alle Transfers, Fahrradmieta, sämtliche Führungen. **Anmeldung / Anzahlung:** p. P. DZ 100 €, EZ 120 €. **Kennwort:** Grünhaus. **Anmeldeschluss:** 1. 4. '14. **Restzahlung:** bis 1. 5. '14. **Teilnehmerzahl:** 8 – 12. Nähere Informationen bei Uschi und Jürgen Kofahl Tel: (040) 64 08 95 54, u.j.kofahl@t-online.de

Mi., 21. 5. bis Mo., 2. 6. 2014

Hans Riesch

#### Busreise nach Rügen und an die Oder

**AUSGEBUCHT!** Warteliste bei B. Schmacher, Tel.: (040) 41 45 47 00.

## DONNERSTAGS-BUSFAHRTEN

Wo nicht anders angegeben, Abfahrt: 8:00, Ende ca. 18:00 Uhr. Fahrpreis p. P. 24 €. Nichtmitglieder zahlen jeweils 5 € mehr. Mittagseinkehr vorgesehen (freiwillig).

6. 3. 2014: **Ringelgänse, Schneeammern, Ohrenlerchen** an der Nordseeküste bei Westerhever. Mittags-Einkehr in Tetenbüll zum Mehlbüdel-Essen. Nachmittags Beobachtung von Wintergästen im Katinger Watt / Grüne Insel. **Kennwort:** Watt14 (Dr. Günter Laubinger)

10. 4. 2014: **Frühlingsblüher bei Perleberg in der Prignitz.** Vormittags suchen wir u. a. die Echte Küchenschelle und finden vielleicht auch die seltenere Wiesenküchenschelle, ca. 2 km. An der Stepenitz sind Biber Spuren zu sehen. Nachmittags eine Wanderung um den Gartower See (ca. 5 km) oder auf dem Biber-Lehrpfad um den Kleinen Gartower See (ca. 2,5 km). Abkürzung möglich. Einkehr im Bio-Cafe Salix. Rückkehr ca. 19:00. **Kennwort:** Perle14 (Siegfried Heer, Claus Hektor)

8. 5. 2014: **Nachtigallengesang im Landkreis Lüchow-Dannenberg.** Wir lauschen erst bei Predöhsau (ca. 5 km). Am Nachmittag gehen wir die Eichenallee zwischen Gartow und Pevestorf (ca. 7 km). Anfang Mai sind schon viele Sommervögel aus dem Winterquartier zurück, wie Piro, Rohrsänger und Gelbspötter. Wir können auch mit Kranich, Seeadler, Rot- und Schwarzmilan rechnen. Abkürzung möglich. Kaffeeinkehr in Pevestorf. Rückkehr ca. 19:00. **Kennwort:** Nachtigall (Siegfried Heer)

## SAMSTAGS-BUSFAHRTEN

Wo nicht anders angegeben, Abfahrt: 7:00, Ende ca. 19:00. Fahrpreis p. P. 25 €. Nichtmitglieder zahlen jeweils 5 € mehr.

21. 12. 2013: **Vogelgäste an der Mecklenburger Ostsee.** Wir erwarten nordische Vögel, z. B. Berg- Eis- und Trauerente, Singschwan, Zwerg- und Mittelsäger. Vielleicht auch Stern-, Ohren- und Schwarzhalstaucher. Mehrere Beobachtungspunkte: Dassower See bei Zarnow / Seebücke Boltenhagen / Wohlenberger Wiek, dort kleine Wanderung von 4 km, sonst nur kurze Wege. Auf dem Weihnachtsmarkt in Wismar lassen wir den Tag ausklingen. **Kennwort:** Wismar (Siegfried Heer)

25. 1. 2014: **Nordische Vogelgäste auf Fehmarn.** Wanderung (ca. 7 km) vom Niobe-Denkmal über das NSG Grüner Brink bis zum Fährhafen Puttgarden. Nachmittags zum Burger Binnensee. Neben einigen Tauchenten sehen wir sicherlich alle Sägerarten und auch Rothalstaucher. Die Meerstrandläufer tauchen manchmal auf. An einem Schlafplatz suchen wir Waldohreulen. Die Strandpieper und Schneeammer sind immer wieder gesehen worden. Evtl. Einkehr. **Kennwort:** Niobe (Siegfried Heer)



8. 2. 2014: **Gänse an der Oberelbe.** Wir besuchen verschiedene Stellen südlich und nördlich der Elbe, um Trupps nordischer Gänse auf den Wiesen zu beobachten, z.B. bei Garlstorf, am Radegaster Haken, an der Tauben Elbe und bei Wehningen/Rüterberg. Mehrere kurze Wanderungen. Wenn es dunkel wird, lockt das Café Rautenkranz in Darchau zur Kucheneinkehr. Abfahrt: 8:00 Uhr. **Kennwort:** Elbetal. (Cornelius Schulz-Popitz)

22. 2. 2014: **Winterliches Vogelleben im Wendland.** Auch im Winter fasziniert das Wendland, zahlreiche Vögel überwintern hier. Wir erwarten Sing- und Zwergschwäne, Bläss- und Saatgänse, Zwerg- und Gänsesäger. Wir hoffen auf Seeadler, Kornweihe, Wanderfalke und Raufußbussard, vielleicht auch den Raubwürger. Unser erster Stopp wird die Taube Elbe bei Penkefitz sein. Es folgt ein Abstecher ins Damnatzer Deichvorland. Unser nächstes Ziel ist Pevestorf. Anschließend Einkehr. Den Abschluss bilden die Obere Seegeniederung am Bahlsen-Aussichtsturm Nienwalde und der Wrechow. **Kennwort:** Wintergäste (Dr. Johannes Klemenz)



8. 3. 2014: **Mit dem NABU Hamburg in das Havelland an den Gülper-See.** Es ist alles noch bedingt zugänglich, weil noch keine Brutzeit-Einschränkungen bestehen aber große Flächen unter Wasser stehen. Das ist ein beeindruckender Anblick. Rückkehr 21:00 (bei guten Beobachtungen auch 22:00). Wegen der großen Entfernung und der Fahrtdauer **Fahrpreis 34 €.** **Kennwort:** Havel (Claus Hektor)

15. 3. 2014: **Wintervogelwelt in der Hohwacher Bucht und in Heiligenhafen.** Wanderung vom NSG Sehlendorfer Binnensee über Hohwacht und Lippe bis Behrendorf, ca. 8 km. Nachmittags besuchen wir Heiligenhafen (Einkehr möglich) mit dem Binnensee und dem NSG Graswarder, 3 – 5 km. Beobachtungsschwerpunkt sind die Wasservögel. Die Hohwacher Bucht ist Winterrastplatz und Nahrungsbiotop von bis zu 8 Tauchenten-Arten. Zu dieser Zeit haben wir auch Sterntaucher gesehen. Einige Watvögel überwintern hier. Es sind meist auch alle 3 Sägerarten im Prachtkleid zu sehen. **Kennwort:** Hohwacht (Siegfried Heer)

5. 4. 2014: Die großflächigen und teilweise verschliffenen **Fischteiche bei Meibendorf** werden vom NABU betreut und bieten im Frühjahr eine Vielfalt an Durchzügler und Brutvögeln, z.B. Rohrweihe, Schellente, Schnatterente, Eisvogel, Beutelmeise. Wir umwandern den „Hüttensee“. Je nach Wetterlage ein zweiter Stopp an den Teichen mit dem Aussichtsturm bei Bannetze oder an der Aller mit ihren Überschwemmungsflächen. Insgesamt 8 km. Kaffeeinkehr im Teichgut Sunder. **Kennwort:** Meißen (Jens Reinke)

17. 5. 2014: **Dieksanderkoog – Meldorfer Speicherkoo.** Wir suchen gute Beobachtungspunkte für Limikolen und Seeschwalben an der südlichen Nordsee. Zuerst schauen wir nach den Lachseeschwalben am Neufelder Hafen, dann sehen wir uns am Dieksanderkoog und Friedrichskoog um, wobei wir aktuelle Meldungen aus dem Internet berücksichtigen. Am Nachmittag beobachten wir am Meldorfer Speicherkoo und besuchen die Küstenseeschwalben am Eidersperwerk. **Kennwort:** Meldorf. (Cornelius Schulz-Popitz)

31. 5. 2014: **Wendland und Elbe bei Schnackenburg und Dömitz.** Diesmal suchen wir Gebiete links und rechts der Elbe auf, z.B. die Taube Elbe, wo im vergangenen Jahr wieder mehrere Trauerseeschwalben gebrütet haben, und die Alandniederung, wo wir eine kleine Wanderung unternehmen, ca. 4 km. Bei Dömitz haben wir die Chance auf den Wachtelkönig und auf einer weiteren Wanderung bei Rüterberg auf die Sperbergrasmücke. **Kennwort:** Dömitz. (Cornelius Schulz-Popitz)

Näheres zu diesen Fahrten im Programm 1/14 oder im Internet (s.u.)

14. 6. 2014: **Hochseevögel auf Helgoland.** Fahrpreis 55 € (inkl. Schifffahrt ab/bis Büsum). Rückkehr ca. 20:30. **Kennwort:** Fels (Siegfried Heer)

21. 6. 2014: **Göhrde und Elbtalau.** **Kennwort:** Feuer (Siegfried Heer)

Alle Busfahrten beginnen und enden, sofern nicht anders angegeben, am Bhf. Dammtor, Moorweide. Mindestteilnehmerzahl: 26.

**ANMELDEN PER ÜBERWEISUNG:** Konto 12 87 12 10 71, BLZ 200 505 50 (HASP), Empfänger: NABU HH, Reisen & Wandern

Die Angabe des **Kennwortes**, des **Reisedatums**, Ihrer **Tel.-Nr.** und **E-Mail-Adresse** ist unbedingt erforderlich! **Wichtig:** Für alle Busfahrten muss die Zahlung 10 Tage vor der Fahrt eingegangen sein.

Bei Rückfragen: Bozhura Schumacher (040) 41 45 47 00, Mobil (0176) 483 627 93 oder NABU Hamburg (040) 69 70 89 0.

### REISEBEDINGUNGEN

Verbindliche Anmeldungen für alle Reisen / Fahrten erfolgen nur durch Überweisung.

Nichtmitglieder zahlen bei Studienreisen einen Aufschlag von **10 €/Tag**, bei Tagesbusfahrten **5 €/Tag**.

Programmänderungen vorbehalten. Bitte die angegebene

Zahlungstermine beachten. Sofern nicht anders vermerkt, werden keine Buchungsbestätigungen versandt. Wird die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht, kann die Reise / Fahrt abgesagt werden. Bei Auslandsreisen gültigen Personalausweis / Reisepass mitnehmen! Bei **Rücktritt durch den Reisenden** ergibt sich ein pauschalierter Anspruch auf Rücktrittsgebühren (in % des Reisepreises): Bei Auto-, Bahn- oder Busreisen bis 42 Tage vor Reisebeginn 10% (mindestens 60 €), ab 42 Tage 20%, ab 28 Tage 30%, ab 14 Tage 50%, ab 7 Tage 80%, ab 1 Tag und bei Nichterscheinen 100%.

Flug- und Auslandsreisen werden in Zusammenarbeit mit Reiseveranstaltern durchgeführt. Die Rücktrittsgebühren

variieren je nach AGB der Reisepartner. Diese können bei Reisen und Wandern angefordert werden.

Bei Bustagesfahrten Vollverfall. Kulanzregelung erfragen. Versicherungen: Zu Ihrer eigenen Sicherheit sollten Sie eine Reisekranken-, Reiserücktrittskosten- und Reisegepäckversicherung abschließen.

### IMPRESSUM

Herausgeber: NABU Hamburg, Reisen & Wandern Klaus-Groth-Str. 21, 20535 Hamburg

E-Mail: reisen@NABU-Hamburg.de

Verantwortlich: Jürgen Kofahl, (040) 64 08 95 54

Auslandsreisen: Rolf Bonkwald, (040) 58 18 77



# DAS WANDERPROGRAMM

Die angegebenen Abfahrtszeiten sind **ohne Gewähr!** Bei Unklarheiten bitte Bozhura Schumacher, (040) 41 45 47 00 anrufen.

„F“ = Wanderungen in Feuchtgebiete bzw. bei Regenwetter (feste Stiefel oder Gummistiefel empfohlen). **Hunde** oder andere Haustiere sind nicht erwünscht!

**Fahrtkosten:** Wo nicht anders angegeben gilt der HVV-Großbereich. Bei Angabe eines Treffs im Hbf. ergeben sich dort die anteiligen Kosten für Gruppentickets.

## TERMINE DEZEMBER 2013

So., 1. 12., 13 km: **Durch Harburger Biotope.** Ehestorf / Eißendorfer Forst / Appelbütteler Tal / Engelbek / Außenmühlenteich / Harburger Stadtpark / Harburg Rathaus. Besuch des Harburger Weihnachtsmarktes möglich. S3 Hbf. 10:48 bis Harburg Rathaus (an 11:03), weiter 11:14 Bus 4244 bis Museum Kiekeberg (an 11:32), dort Treff. **Siegfried Heer**

So., 15. 12., 8 km: **Wintervogel im Klövensteen.** S1 Hbf. 8:19 bis Rissen, dort Treff 9:00 **Dr. Günter Laubinger**



Schwanzmeise - U. Kofahl

Di., 31. 12., ca. 12 km / 4 Std.: „F“ **Silvester auf Höltingbaum.** Naturkundliche Rundwanderung in den NSG Stellmorer Tunneltal und Höltingbaum. R10 Hbf. 9:08 (hinten einsteigen) bis Rahlstedt (an 9:24). Weiter 9:32 mit Bus 462 bis Rahlstedter Grenzweg, Bushaltes „NSG Höltingbaum“ (an 9:39). Treff: 10:00 Haus der Wilden Weiden, Eichberg 63. **Winfried Schmid**

## TERMINE JANUAR 2014

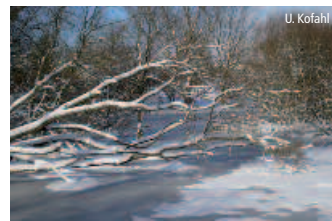
Mi., 1. 1., 10 km: **Entlang der Alster von Ohlsdorf bis Poppenbüttel.** Eindeinkehr. U1 Hbf.-Süd 9:35 bis Ohlsdorf, dort Treff 10:00 (Seite Badeanstalt). **Christian Callsen**

Do., 9. 1., ca. 15 km: „F“ **Naturkundliche Wanderung Ohlstedt / Wohldorf / Rodenbeker Quellental / Alsterwanderweg / Wellingsbüttel / Friedhof Ohlsdorf** (evtl. Uhu-Beob-

achtung). Abkürzung möglich. U1 Hbf.-Süd 10:38 bis Ohlstedt (an 11:13). Treff vor dem Bf. **Winfried Schmid**

Sa., 11. 1., 11 km: „F“ **Naturkundliche Rundwanderung im Billetal** von Reinbek nach Wohltorf und zurück nach Reinbek. S 21 Hbf. 9:04 bis Reinbek, dort Treff 9:30 vor dem Bf., Ausgang zum Schloss. **Ingeborg Schuhart, Lothar Rudolph**

So., 12. 1., 12 km: **Winterwanderung durch Schnakenmoor / Kiesgrube nach Blankenese.** S1 Hbf. 8:19 bis Rissen, dort Treff 9:00. **Dr. Günter Laubinger**



U. Kofahl

Sa., 18. 1., 17 km: In der Stormarner Schweiz **von Großhansdorf nach Witzhave.** U1 Hbf.-Süd 8:31 bis Großhansdorf, dort Treff um 9:15. HVV-Ring C (wegen Rückfahrt). **Josef Niggemann**

Do., 23. 1., 14 km: **Rundwanderung Stellmoorer Tunneltal / Höltingbaum.** U1 Hbf.-Süd 8:08 bis Meienendorfer Weg, weiter 8:48 mit Bus 24 (Richtung Rahlstedt) bis Saseler Str., dort Treff 9:00. **Wolfram Hanoldt**

## TERMINE FEBRUAR 2014

So., 2. 2., 16 km: **Wasservogelbeobachtung am Eppendorfer Mühlenteich,** Winterquartier der Alsterschwäne. Der Weg führt entlang mehrerer Bäche. Abstecher in die Stellinger Schweiz, den Amsinckpark und das Niendorfer Gehege. Abkürzung und Eindeinkehr möglich. S21 Hbf. 8:38 bis Elbgaustraße (Ausgang Elbgaustr.), Treff 9:00 vor dem Bf. **Siegfried Heer**

So., 9. 2., 12 km: **Wintergäste an der Elbe.** Rundwanderung Yachthafen / Carl-Zeiss-Station / Idenburg / Wedel. S1 Hbf. 7:59 bis Wedel, dort Treff 8:40. **Dr. Günter Laubinger**

Mi., 12. 2., ca. 16 km: „F“ Naturkundliche Wanderung **Langhorn-Nord / Bornbach / Raakmoor / Kupfer-**

**teich / Wittmoor / Duvenstedt, Meisterbrooksweg,** evtl. bis Ohlstedt (21 km). Abkürzung möglich. Abfahrt U1 Hbf.-Süd 9:45 bis Langhorn-Nord (an 10:14). Treff vor dem Bf. **Winfried Schmid**

Sa., 15. 2., 14 km: „F“ **Vogelgäste in der Niedersächsischen Elbtalau.** Rundw. Bleckede / Heisterbusch / Achterholz / Garze. Abkürzung und Eindeinkehr möglich. Metronom Hbf. 7:53 bis Lüneburg (an 8:25), weiter 9:05 mit Bus 5100 bis Bleckede Bf. (an 9:35). Treff: Reisezentrum Hbf. 7:35. Rückkehr in HH 18:30. Fahrtkosten: HVV-Ring E. Ein leichtes Spektiv lohnt sich. **Siegfried Heer**

So., 16. 2., 13 km: **Von Lütjensee zum Mönchteich und nach Grobensee.** R10 Hbf. (hinten einsteigen) bis Rahlstedt (an 8:24), weiter 8:32 mit Bus 364 bis Lütjensee, Kreuzung, dort Treff 9:00. HVV Ring C. **Wolfram Hanoldt**

Do., 27. 2., 15 km: Naturkundliche Wanderung **entlang der Bille von Bergedorf nach Aumühle.** Abkürzung möglich. S21 Hbf., 9:04 bis Bergedorf, dort Treff 9:30 auf dem Bahnsteig. HVV-Ring C (wegen Rückfahrt). **Ingeborg Schuhart**

## TERMINE MÄRZ 2014

Di., 4. 3., 14 km: „F“ **Wasservogel im NSG Untere Seeveniederung.** Aschauer Mühlenbach / Seeve / Steller See / Junkernfeldsee / Herrendiech / Over. Abkürzung möglich. S3 Hbf. 10:18 bis Harburg (an 10:31), dort Treff auf dem Bahnsteig, weiter 10:45 Metronom bis Stelle (an 10:57). **Siegfried Heer**

Mi., 12. 3., ca. 22 km: „F“ Naturkundliche Wanderung **Buckhorn / Bredenbeker Teich / Schüberg / Lehmkuhlen / Wohldorfer Wald / Ohlstedt.** Abkürzung möglich. U1 Hbf.-Süd 8:58 bis Buckhorn (an 9:28). Treff 9:35 vor dem Bf. **Winfried Schmid**



Winterfrüchte - U. Kofahl

Mi., 19. 3., ca. 10 km: **Frühjahrsblüte im Botanischen Garten.** Naturkundliche Wanderung. Mit der Fähre Linie 62 nach Neumühlen. Von dort entlang der Elbe nach Teufelsbrück / Jenisch Park / Westerpark / Botanischer Garten. Treff 10:15 HH-Landungsbrücken, Brücke 3. **Winfried Schmid**

So., 23. 3., 18 km: **Wald und Moor Klövensteen / NSG Buttermoor / Hol-**

## Wir brauchen Sie!

Wir suchen weitere (ehrenamtliche) Leiter/-innen für Wanderungen und Radtouren in Hamburg und der näheren Umgebung. Durch welches Gebiet Sie führen, entscheiden Sie selbst, gerne kann es Ihr persönliches „Lieblingsgebiet“ sein. Wünschenswert sind naturkundliche Kenntnisse, sie sind aber keine Voraussetzung!

☉ Mit diesem Symbol markierte Wanderungen unter dem Motto „schau'n WIR mal“ sind Touren, bei denen die schöne Landschaft im Vordergrund steht. Gerne dürfen die Teilnehmer ihr Wissen einbringen. Das soll den Einstieg als Wanderleiter/-in erleichtern.

Na, wie wär's? Das können Sie doch auch! **Kontakt:** Jürgen Kofahl  
Telefon: 040 640 89 554  
Mail: reisen@NABU-Hamburg.de

mer Sandberge / Rissen. S1 Hbf. 7:59 bis Rissen, dort Treff 8:35.

**Dr. Günter Laubinger**

## DIA-NACHMITTAGE

In der neuen NABU Geschäftsstelle, Klaus-Groth-Straße 21. Mit U- und S-Bahn bis Berliner Tor, 7 Min. Fußweg. Beginn 15:00. Eintritt frei; um Spenden, auch in Kuchenform, wird jedoch gebeten. Organisation: Marlies Ditrach und Deert Jacobs

Sa., 4. 1. 2014: **Symbiosen:** Wolfram Hanoldt hält einen Vortrag über ganz unglaubliche, ungewöhnliche und unbekannte Lebensgemeinschaften unter artenfremden Tieren.

Sa., 1. 2. 2014: Die große Insel **Langkawi** liegt 35 km entfernt von der malaischen Halbinsel. Der großen Hauptinsel sind noch etwa 100 kleinere Inseln vorgelagert. Mehr als 30% der Inselfläche ist mit tropischen Regenwäldern bedeckt mit einer erstaunlich großen Biodiversität. Im Nordwesten der Insel befindet sich eine abenteuerliche Mangrovenwelt, umrahmt von kuppelförmigen Granitberg und -felskulissen. Höhepunkte der Tierwelt sind u.a. Brillenlanguren, Colugos, vier Nashornvogelarten, fliegende Eidechsen, Schmetterlingsagamen, Netzpythons, Königskobras und 564 Tagfalterarten. Herr Laszlo Klein hat die Insel sechsmal besucht, und mit seiner noch analogen Kamera gelangen ihm zahlreiche interessante Naturaufnahmen, die er uns im Rahmen dieses Vortrags präsentieren möchte.

Sa., 1. 3. 2014: **Auf Safari in Ostafrika.** Unterwegs mit Maria und Rolf Bonkwald im Rift Valley und in der Massai Mara.

## Samstag, 7. 12. 2013: Für alle NABU-Freunde Jahresabschluss-Veranstaltung mit Sternwanderung durch das NSG Hahnheide nach Hamfelde

**Anmeldungen** mit Essenswunsch noch möglich bis 4. 12. '13 bei Bozhura Schumacher, am besten per Mail an reisen@NABU-Hamburg.de oder per Telefon: (040) 41 45 47 00.

Wildgulasch, Putenbraten, Gemüse, Salzkartoffeln: 11,50 € oder Gemüseplatte mit Röstitalern, Champignons, Sauce Hollandaise: 9,00 € oder Vegetarischer Rohkoststeller: 9,00 €. Jeweils mit Nachtisch.

Träume... ...leben.



Spannende Ausrüstungs- und Reise-Tipps von Globetrotter Experten zum Thema Fahrrad unter [www.4-Seasons.TV/radreise](http://www.4-Seasons.TV/radreise)



## DIE PASSENDE AUSRÜSTUNG FÜR ALLE BESONDEREN OUTDOOR-ERLEBNISSE.



Bei Globetrotter Ausrüstung im Wiesendamm finden Sie nicht nur die größte Auswahl für Outdoor und Reise, sondern auch die Expertise und Erfahrung von 140 Globetrotter Experten, die selbst jede freie Minute am liebsten in der Natur verbringen. Lassen Sie sich bei uns auf neue Ideen bringen – ein Besuch im größten Erlebnishaus Hamburgs lohnt sich immer!

Globetrotter Experte **Sebastian Dorn**

**VERANSTALTUNGSTIPP: „Weltfremd“** – Mit dem Fahrrad von Hamburg um die Welt, von Kollege Globetrotter Andreas Krüger. Freuen Sie sich über beeindruckende Bilder aus dem Hochgebirge, dem Tian Shan, dem Himalaja und den Anden. Packende Landschaften und berührende Begegnungen aus 29 Ländern. Termin: 23.01.2014. Alle Infos unter [www.globetrotter.de/veranstaltungen](http://www.globetrotter.de/veranstaltungen)

### GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG HAMBURG

Wiesendamm 1, 22305 Hamburg

Montag bis Freitag: 10:00–20:00 Uhr

Samstag: 9:00–20:00 Uhr

Telefon: 040/291223, E-Mail: [shop-hamburg@globetrotter.de](mailto:shop-hamburg@globetrotter.de)

**Globetrotter.de**  
Ausrüstung

# Viva España! – Ein (voreingenommener) Reisebericht

Es war die dritte Spanienreise, die ich unter der Leitung von Hans Riesch miterlebt habe, und sie war wieder ein Volltreffer. In vier Etappen ging es durch die landschaftlich attraktivsten Gegenden Süd- und Zentralspaniens. Wiederholt zeigte sich, wie gut die Ortskenntnisse des Reiseleiters waren, denn er zeigte uns äußerst reizvolle Gebiete abseits der Hauptstraßen.



Die Reisetilnehmer erlebten Spaniens abwechslungsreiche Natur [C. Laub]

Die Reise begann im äußersten Südwesten Spaniens, in Cabo de Gata, der einzigen noch unverbauten Küstenregion des Landes. In den Steilküsten um das Kap boten sich dem Auge besondere Eindrücke: Hier wachsen die endemischen Zwergpalmen in eindrucksvoller Anzahl und wir entdeckten 15 Exemplare des Trauersteinschmätzers. Die meisten Menschen haben wir eindeutig auf unserem 3-stündigen Besuch der Alhambra in Granada zu sehen bekommen. Der Gang durch die bis unter die Decke kunstvoll verzierten Thronsäle und die Innenhöfe der Burg ist atemberaubend.

Die zweite Station der Reise war Tarifa, südwestlich von Gibraltar an der Meerenge gelegen. An dem langen, weiten Strand mit Blick auf das nur 20 km entfernte Marokko machten wir viele Arten von Seevögeln ausfindig, darunter auch Hochseevögel wie Basstölpel und Tordalk und afrikanische Wasservögel, wie die seltenen Rüpelseeschwalben. Hier fand auch die Whale-watching-Tour statt, die

uns in das über 1000 m tiefe Hoheitsgebiet Marokkos führte. Dorthin zieht es die Pottwale auf ihrer Nahrungssuche, die vor dem Abtauchen in besagte Tiefe eine Weile ausruhen, sich mit einem kräftigen Blas ankündigen, um sich dann mit einem Schlag der Fluke zu verabschieden.

Eine große Überraschung hatten unsere beiden Reiseleiter Hans Riesch und Tobias Epple am Fluss Barbate ausfindig gemacht: Nahe dem Ort Vejer brüteten in einer Felswand direkt an der Straße Waldrapps! Die neun Brutpaare sind vor ein paar Jahren aus Birecik in der Türkei hier angesiedelt worden und fühlen sich offensichtlich wohl.

Auf dem Weg zum dritten Schwerpunkt der Reise, El Rocio an dem Coto Donana, durfte ein Stopp in Sevilla nicht fehlen. Wir besichtigten die überwältigende gotische Kathedrale, warfen einen Blick in die „Fabrica Real de Tabacos“, in der die in der Oper verewigte Carmen die Tabakarbeiter aufgewiegelt hat, und

genossen das leichte und fröhliche Leben, das uns aus den Bodegas der Altstadt entgegen scholl. Auch das Wetter, das bis dahin eher an Deutschland als an das sonnenverwöhnte Spanien erinnerte, besann sich und wurde angenehm warm. So haben wir die vielfältigen Eindrücke, die der Nationalpark Coto Donana uns bot, gut gewärmt genossen. Wir beobachteten unter anderen Tausende von Flamingos, alle Reiherarten und Massen von Braunen Sichlern. Highlight für die „Freaks“ waren Kammblesshuhn und Weißkopf-Ruderente am Wasser, Gänsegeier, Störche, schwarze Milane zu Hunderten in der Luft über Kork-eichen-, Eschen- und Pinien-Urwäldern mit bunten Blumentepichen darunter.

Die vierte und letzte Etappe der Reise führte über die Sierra Morena in die Extremadura. In dieser Gegend schwärmten wir in alle Richtungen aus: Nach Osten in die Steppenlandschaft der Serena, nach Westen in die Römerstadt Merida sowie zu nahe gelegenen Stauseen aus römischer Zeit und nach Norden über die antike Stadt Trujillo weiter in den Nationalpark Monfrague mit den eindrucksvollen Geierfelsen oder nach Malpartida de Caceres, wo die Storchhorste hoch oben auf den runden Felsen der Wollsack-Formationen zu sehen sind.

Am Abschlussabend zeigte sich dann auch, wie gut die Gruppe aufeinander eingestimmt war. Da wurden aus einem Papprohr Didgeridoo-Klänge hervorgezaubert, „La Paloma“ auf Spanisch gesungen und in der Abschluss-Inszenierung gestand ein Jäger der „Schön-Rottraut“ auf Knien rutschend seine Liebe. Kurz: Die Reise war ein Knüller!

CHRISTINE LAUB

**N** Die aktuellen Reiseangebote des NABU finden Sie im Mittelteil des Heftes oder ausführlich auf der NABU-Website unter [www.NABU-Hamburg.de/reisenundwandern](http://www.NABU-Hamburg.de/reisenundwandern).

ANZEIGEN

## Mithilfe für die NABU-Infozentrale Borgfelde gesucht!

In der Klaus-Groth-Straße, in der auch die Geschäftsstelle des Landesverbands zu Hause ist, betreibt der NABU ein kleines, aber feines Info-Zentrum. Wer zu Besuch kommt, erhält Antworten auf seine Fragen zur Natur und zum Naturschutz. Außerdem bieten wir hier zahlreiche Naturschutzprodukte und Geschenkideen an.

Wir sind auf der Suche nach Personen, die Freude daran haben, den NABU in seinem neuen Info-Zentrum ehrenamtlich zu unterstützen. Hast Du Zeit und Lust, uns zu helfen? Dann melde dich!

**Wir freuen uns über jede Hilfe!**

### Ansprechpartner:

Jana Pfeffer  
Tel: (040) 69 70 89 – 0  
NABU Geschäftsstelle  
Klaus-Groth-Straße 21

40 Jahre





**IC-Naturreisen 2014**

02.04.-16.04. **Natur & Kultur Siziliens**  
RL: Volker Violet

05.04.-19.04. **Vogelwelt Südost-Türkei**  
RL: Ruedi Wüst-Graf

17.04.-26.04. **Lésbos im Frühling**  
RL: Klaus Lechner

18.07.-02.08. **Vogelwelt Argentinien**  
RL: Dr. Johannes Klemenz

**INTERCONTACT GmbH** ☎ 02642-2009-0  
In der Wässerscheid 49 53424 Remagen

[www.ic-naturreisen.de](http://www.ic-naturreisen.de)

## Stillstand an der Elbe

Das komplexe Verfahren in Sachen Elbvertiefung bleibt auch weiterhin in der Schwebe. Grund dafür sind die schwierigen wasserrechtlichen Fragen. Wie schon bei der Weservertiefung geht es um das in der EU-Wasserrahmenrichtlinie festgeschriebene „Verschlechterungsverbot“ sowie ein „Verbesserungsgebot“ der Wasserqualität.

Das Aktionsbündnis Lebendige Tideelbe bestehend aus BUND, WWF und NABU ist überzeugt, dass die Anpassung der Fahrwinne ein Verstoß gegen das europäische Recht bedeutet. Die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung

des Bundes und die Hamburg Port Authority auf der anderen Seite gehen davon aus, dass solch ein Verstoß ausgeschlossen werden kann. Das Bundesverwaltungsgericht (BVG) in Leipzig hat nun signalisiert, dass es diese

Frage nicht erschöpfend klären kann, da die EU-Richtlinie sehr allgemein gehalten ist. Das Gericht will den Fall deshalb an den Europäischen Gerichtshof (EuGH) in Straßburg übermitteln. Dort würde dann geprüft werden, ob die positive Einschätzung der genehmigenden Planfeststellungsbehörde für eine weitere Elbvertiefung tatsächlich im Einklang mit der europäischen Wasserrahmenrichtlinie ist.

Um ein mehrjähriges Verfahren vor dem Straßburger Gericht zu verhindern, versucht die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes und Hamburg Port Authority mit einer „Planergänzung“ strittige Auswirkungen durch weitere Fachbeiträge zu untermauern. Damit soll nachgewiesen werden, dass die Planung mit dem Rechtsrahmen sehr wohl im Einklang steht. Die Naturschutzverbände hatten bis Anfang November Zeit, die von der Planfeststellungsbehörde anerkannte Planergänzung zu prüfen und dazu Stellung zu nehmen.

Weil das Bundesverwaltungsgericht auch diese neuere Planergänzung in seine eigene Bewertung einbeziehen will, wird die endgültige Entscheidung, ob die wasserrechtlichen Fragen an den Europäischen Gerichtshof überwiesen werden, nicht vor Anfang nächsten Jahres fallen.

**Malte Siegert,**

Tel. (040) 69 70 89 15 · [siegert@NABU-Hamburg.de](mailto:siegert@NABU-Hamburg.de)



Die Umweltverbände kämpfen für den Erhalt wichtiger Naturräume an der Elbe [K. Wesolowski]

Weitere Infos zur Elbe auch online unter [www.NABU-Hamburg.de/elbe](http://www.NABU-Hamburg.de/elbe)

## Endlich Abgasfilter für Kreuzfahrtschiffe?

**NABU stößt Bewegung bei Reedereien an**

Seit langem kritisiert der NABU, dass Kreuzfahrtschiffe ihre umwelt- und gesundheits-schädlichen Abgase ungefiltert in die Luft ausstoßen dürfen – auf hoher See genauso wie im Hafen. Darunter leiden nicht nur die Umwelt, sondern auch Passagiere und Küstenbewohner. Mit seiner Kampagne „Mir stinkt’s – Kreuzfahrtschiffe sauber machen“ ruft der NABU die großen Reedereien auf, längst verfügbare Filtersysteme endlich einzusetzen und auf den Einsatz von hochgiftigem Schweröl als Treibstoff zu verzichten. Dennoch kam beim NABU-Kreuzfahrtranking im August 2013 heraus, dass bei 17 von 20 Ozeanriesen, die bis 2016 vom Stapel laufen sollen, keinerlei Abgasreinigung vorgesehen ist – „obwohl die Kosten nur 0,2 Prozent des Gesamtbetrags ausmachen würden“, so NABU-Verkehrsexperte Dietmar Oeliger. Unter dem wachsenden Druck der Öffentlichkeit scheint jetzt aber Bewegung ins Geschäft

zu kommen. Marktführer AIDA Cruises hat angekündigt, all seine Schiffe mit modernen Filtern auszurüsten zu wollen und künftig auf emissionsärmere Landstromanschlüsse zu setzen, mit der die schwimmenden Kleinstädte beim Anlegen in Häfen betrieben werden sollen. Alexander Porschke, Vorsitzender des NABU Hamburg, begrüßt diesen „überfälligen Schritt“ und hofft gleichzeitig, „dass weitere Reedereien in den Wettbewerb um den besten Umweltschutz einsteigen.“

Porschke sieht diese Entwicklung als Indiz für die Wirksamkeit der stetigen Arbeit seines Verbandes. „Wir werden das Engagement von AIDA aber erst vollständig bewerten können, wenn den Ankündigungen auch Taten folgen“, so der Hamburger Umweltschützer. Schließ-



Aida Valencia mit Rauchfahne [NABU]

lich verbesserten schöne Worte allein nichts an der Situation der Menschen, die durch ungefilterte Abgase nachweislich gesundheitlich geschädigt werden.

THOMAS DRÖSE

Einen Film zur Kampagne und weitere Infos finden Sie unter [www.NABU-Hamburg.de/schiffsruss](http://www.NABU-Hamburg.de/schiffsruss)

# Zurück im Norden?

**Der Wolf ist auf dem Vormarsch. Die Zahl der Nachweise und Sichtungen in Norddeutschland nimmt zu. Werden bald auch in Schleswig-Holstein oder sogar in Hamburg Wolfsrudel ihr Revier haben?**

Am 29. März 2013 steht er plötzlich da. Mitten am Tage in Kirchwerder: Ein Wolf. Frau Eggers, die mit ihrer Familie im Kirchwerder Mühlendamm wohnt, drückt auf den Auslöser der Kamera und das erste Foto eines lebenden Wolfes auf Hamburger Stadtgebiet entsteht – eine Sensation. Zwei Tage später wird ein junger Wolfsrüde auf der A1 zwischen Bargtheide und Ahrensburg überfahren. Ob es dasselbe Tier war, lässt sich nicht mit Bestimmtheit sagen. Es ist bereits der zweite Wolf, der in Schleswig-Holstein überfahren wurde. 2007 kam *Canis lupus*, so sein lateinischer Name, bei Süsel unter die Räder eines PKWs – ausgerechnet ein Produkt aus Wolfsburg.

2011 wurde ein Wolf in Maschen, Landkreis Harburg, fotografiert. Vielleicht gehört das Tier jetzt zu einem der drei in Niedersachsen lebenden Rudel. Und auch nördlich von Hamburg in Schleswig-Holstein und Dänemark

wurden Wölfe in jüngster Vergangenheit gesichtet oder anhand ihrer Spuren identifiziert. „Die Wölfe, die nördlich von Hamburg nachgewiesen oder gefunden wurden, sind wahrscheinlich aus Mecklenburg-Vorpommern eingewandert“, vermutet Markus Bathen, Wolfsexperte des NABU. Junge Wölfe bleiben meist zwei Jahre im Rudel ihrer Eltern. Dann machen sie den jüngsten Geschwistern Platz und suchen ein eigenes Revier und einen Partner. Diese Jungwölfe sind es, die auf Wanderschaft gehen und neue Gebiete auf ihre Eignung als Lebensraum testen. Die Entfernungen, die sie dabei zurücklegen, sind erstaunlich: Ein junger Rüde aus einem Rudel im sächsischen Teil der Lausitz wanderte bis in den Norden Dänemarks – Luftlinie 700 Kilometer.

Ob sich der Hamburger Stadtrand oder das Umland als Wolfsrevier eignen? „Wölfe brauchen genug zu fressen und Rückzugsräume, in denen sie unbehelligt bleiben“, erklärt Ute Kröger, Wolfsbetreuerin in Schleswig-Holstein und Mitarbeiterin des Wildpark Eekholt. Mit der Ruhe wird es sehr schwer in Hamburg. In der Lausitz, wo Wölfe im Jahr 2000 das erste Mal Junge zur Welt gebracht haben und der-



Wölfe in der sächsischen Lausitz [J. Noack]

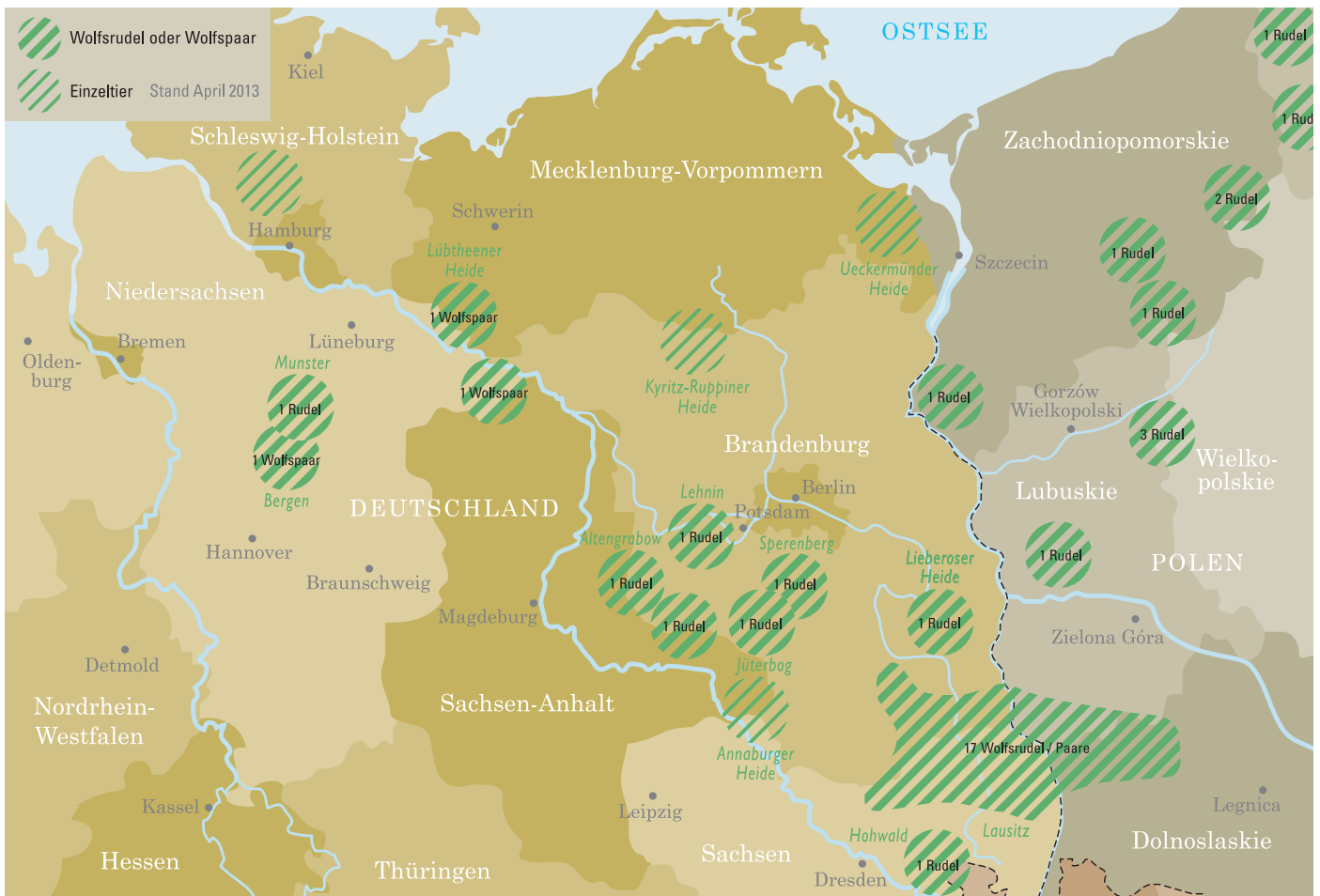
zeit 14 Rudel leben, beträgt die Wolfsdichte 2–3 Tiere/100 km. So große, störungsarme Areale finden sich in Hamburg nicht. Manche werden jetzt erleichtert aufatmen, andere es schade finden. Vielleicht liegen die Experten auch falsch und es gucken in Zukunft regelmäßig Wölfe in Hamburg vorbei. Wer weiß.

**Andreas Lampe,**

Tel. (040) 69 70 89 26 · lampe@NABU-Hamburg.de

- N** Weiterführende Links zum Thema Wolf:
  - NABU-Wolfspate werden! [www.nabu.de/aktionenundprojekte/wolf/helfen/patenschaft/](http://www.nabu.de/aktionenundprojekte/wolf/helfen/patenschaft/)
  - Wolfsinformationszentrum Schleswig-Holstein <http://www.wolfsbetreuer.de>
  - Kontaktbüro Wolfsregion Lausitz <http://www.wolfsregion-lausitz.de>

**Verbreitungsgebiet von Wölfen in Deutschland / Westpolen** [Quellen: Deutschland: Wildbiologisches Büro LUPUS. Polen: „nachgewiesene Wolfsrudel“ gemäß Datenerhebung von „Naturschutzverein Wolf“, Dr. Sabina Nowak u. Robert W. Mysłajek]



# Vögel in Hamburg und Umgebung – Herbstanfang 2013

## Seltener Südeuropäer gesichtet

Die typischen August-Greifvögel überflogen das Berichtsgebiet Richtung Süden, u. a. bis zu 4 Fischadler (20. 8. Neuengamme/HH) und 11 Wespenbussarde (22. 8. Rellingen/PI). Die Rastbestände der Watvögel stiegen bei vielen Arten im Laufe des Monats deutlich an: Maximal wurden in den Wattgebieten der Unterelbmarschen/PI 30 Kampfläufer (28. 8.), 19 Knutts (29. 8. – sehr hohe Anzahl!), 7 Sichelstrandläufer (27. 8.) und 60 Alpenstrandläufer (20. 8.) gezählt. Es gab einige Meldungen vom Kuckuck (einer zog sogar tagsüber am 30. 8. über Altona-Ottensen/HH) und Wendehals (einer wurde am 24. 8. in der Reit/HH gefangen und beringt). Erstaunlich früh wurden ein Mittelsäger am 15. 8. an der Haseldorfer Binnenelbe/PI sowie ein Gänsesäger am 27. 8. auf dem Binnenhorster Teich/OD beobachtet. Im August konnten einige für den Spätsommer typische Raritäten beobachtet werden: Am 4. 8. rastete ein Brachpieper im Himmelmoor/PI. Dieser ehemalige Hamburger Brutvogel, ist in den letzten Jahren nur noch ein sehr seltenerer Durchzügler. Gleiches gilt für den Ortolan, von dem ein durchziehendes Ind. am 24. 8. über den Hamburger Yachthafen/PI am typischen Zugrufer erkannt wurde. Ein diesjähriger Rotfußfalke am 21. 8. in der Seestermüher Marsch/PI rastete leider nur kurz. Vorgewarnt durch die Meldungen aus Dänemark und Helgoland gelang am 23. 8. in Schenefeld/PI endlich der Nachweis eines Bindenkreuzschnabels unter den vielen Fichtenkreuzschnäbeln. Am 24. 8. wurde nicht nur ein Graubrust-Strandläufer (der bis zum 25. 8. blieb) sondern auch gleich noch eine Raubseeschwalbe in der Wedeler Marsch/PI entdeckt. Die größte Seltenheit und Vogel des Monats war aber eine Rötelschwalbe, die dem überraschten Beobachter am 31. 8. in Neuland/HH über den Weg flog. Bei Anerkennung durch die Deutsche Avi-

faunistische Kommission wäre dies erst der 3. Nachweis für das Hamburger Berichtgebiet sowie die erste August-Beobachtung (wenn auch knapp) dieser südeuropäischen Art in Deutschland!

## Höhepunkt des Vogelzugs

Der Schwalben-Durchzug erreichte im September seinen Höhepunkt, mit Tagessummen bei Zugplanbeobachtungen von bis zu 378 Mehl- (1. 9.), 181 Ufer- (5. 9.) und 3.980 Rauchschwalben (21. 9.) am Hamburger Yachthafen/PI.



NABU-Wappenvogel auf dem Weg nach Süden [R. Bonkwald]

Ein später Kuckuck ist am 5. 9. in Wilhelmsburg/HH gesehen worden. Anfang des Monats erreichte der Durchzug von Schafstelzen (106 Ind. am 4. 9. am Fuchsberg/WL) und Baumpiepern (264 Ind. am 4. 9. am Hamburger Yachthafen/PI) sein Herbstmaximum. Auch andere Langstreckenzieher unter den Singvögeln waren noch unterwegs in die Überwinterungsgebiete, wobei diese nachts ziehenden Arten tagsüber rastend gesehen wurden (hier die bisherigen die Letztbeobachtungen des Jahres): Schilfrohrsänger (12. 9.), Klappergrasmücke (14. 9.), Grauschnäpper (18. 9.), Dorngrasmücke (20. 9.), Trauerschnäpper (21.

9.), Gartenrotschwanz (21. 9.) und Gartengrasmücke (26. 9.). Der erste Bergfink des Herbstes zog am 19. 9. über den Hamburger Yachthafen/PI. Der schon im Juli/August auffällige Einflug von Fichtenkreuzschnäbeln setzte sich im September fort, mit max. 105 Ind., die am 27. 9. über den Fuchsberg/WL zogen. Gleich zweimal wurden in der ersten Monatshälfte in Richtung Nordsee ziehende Eiderenten gemeldet: 30 Ind. am 4. 9. überm Himmelmoor/PI und 18 Ind. am 12. 9. am Hamburger Yachthafen/PI. Am 25. 9. zogen große Mengen Gänse und Kraniche durch Berichtsgebiet gen Westen, z. B. 65 Saatgänse über Mümmelmannsberg/HH, 391 Blässgänse und 1.095 Kraniche über Harburg/HH. Das rege Zugeschehen hielt dann bis zum Monatsende an. U. a. wurden am 26. 9. 56 Rotmilane, 23 Mäusebussarde und 32 Sperber über den Boberger Dünen/HH gezählt. Am gleichen Tag zogen 13 Weißstörche über Harburg/HH nach Süden (spätes Datum). Am 10. 9. wurden 6.900 Krick- und 324 Löffelenten im Mühlenberger Loch/HH gezählt, am 21. 9. bereits 410 Pfeifenten in der Wedeler Marsch/PI. Quasi über Nacht (25./26. 9.) kamen die Weißwangengänse bei uns an und erreichten am 28. 9. bereits eine beachtliche Zahl von 1.800 Ind. in der Wedeler Marsch/PI. Typische „Wintergäste“ unter den Singvögeln erschienen am 18. 9. mit der ersten Schneeammer (Wedeler Marsch/PI), gleich drei Strandpiepern am 20. 9. (Wedeler Marsch/PI) und zwei Berghänflingen am 28. 9. (Winsener Marsch/WL) im Berichtsgebiet. Passend zur Monatswende rasteten am 4. 9. zwei diesjährige Odinshühnchen im Mühlenberger Loch/HH. Wie schon im August wurde ein Ortolan am 6. 9. bei Planbeobachtungen im Dradenauhafen/HH entdeckt. Ein durchziehender Rotfußfalke überraschte am 7. 9. die Beobachter am Hamburger Yachthafen/PI. Am 22. 9. jagte eine diesjährige Weißflügel-Seeschwalbe längere Zeit auf der Elbe vorm Hamburger Yachthafen mit Elbe/PI. Am gleichen Tag zogen dort 2 helle adulte Schmarotzraubmöwen nach Süden. Ein am 25. 9. in der Winsener Marsch/WL beobachteter Spornpieper ist erst der 4. Nachweis im Berichtsgebiet. Fast wäre der wohl bisher größte Einflug vom Gelbbraunlaubsänger in Europa unbemerkt an Hamburg vorüber gegangen, hätte nicht ein aufmerksamer Beobachter ein Ind. am 26. 9. auf der Veddel/HH an den arttypischen Rufen erkannt.

GUIDO TEENCK/ALEXANDER MITSCHKE

ANZEIGE



Bergstedter Markt 1 • D-22395 Hamburg  
Tel. 040 - 601 06 80  
Fax 040 - 601 06 88  
info@biotop-hamburg.de

[www.biotop-hamburg.de](http://www.biotop-hamburg.de)

• Gartengestaltung • Teichbau • Naturspielplätze • Baumpflege •

**M** Arbeitskreis an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg, Hans-Hermann Geißler,  
Tel. 40 / 60 49 405, info@Ornithologie-Hamburg.de,  
Homepage: [www.ornithologie-hamburg.de](http://www.ornithologie-hamburg.de).

# Grünspecht ist Vogel des Jahres 2014

Der Naturschutzbund Deutschland (NABU) und der Landesbund für Vogelschutz (LBV) haben den farbenprächtigen Grünspecht (*Picus viridis*) zum „Vogel des Jahres 2014“ gekürt. Wegen seines markanten Rufs, der wie ein gellendes Lachen klingt, wird er auch „Lachvogel“ genannt. Der Bestand des Grünspechts in Deutschland hat sich erholt: Er liegt derzeit bei über 42.000 Brutpaaren, davon 160 in Hamburg.

Als Lebensraum bevorzugt der Grünspecht Streuobstwiesen. Doch da deren Zahl in ganz Deutschland dramatisch zurückgegangen ist, hat sich der Grünspecht mittlerweile zum echten „Stadtkind“ entwickelt. Im städtischen Bereich bieten ihm besonders alte Parks, Industriebrachen, Ortsränder und Gegenden mit altem Baumbestand ideale Bedingungen. In Hamburg brütet der Grünspecht vor allem im Norden und Westen der Hansestadt, aber auch rund um Bergedorf. Auf der Geest sind alle größeren Waldgebiete besiedelt, in den Vier- und Marschlanden dagegen ist die Ver-

breitung auf einzelne Brutpaare beschränkt. Die höchsten Dichten werden in Bezirken mit einem hohen Anteil an alten Bäumen und großen Gärten sowie Grünanlagen erreicht, wie etwa Blankenese, Wohldorf-Ohlstedt, Rissen, Poppenbüttel, Langenhorn, Othmarschen und Duvenstedt. Ein großes Problem für den neuen Vogel des Jahres ist die Verwendung von Pestiziden in Hausgärten, auf Streuobstwiesen und städtischen Grünanlagen, denn Ameisen sind seine wichtigste Futterquelle. Mit seinem Schnabel und der bis zu zehn Zentimeter langen klebrigen Zunge kann er seine Leibspeise aus dem Boden oder aus den Bäumen heraus-holen.

Die rote Kappe und die schwarze Augenmaske bescheren dem Grünspecht schon den liebevollen Spitznamen „Zorro“. Zentrale Merkmale des Grünspechts sind sein freudiger Gesang und sein dynamisch, meist mehrsilbiger Ruf, der einem gellenden Lachen gleicht: „kjückkjückkjück“. Dieser ist zu jeder Jahreszeit zu hören. Zur Balzzeit baut der



Hat gut lachen: der Grünspecht (NABU / P. Kühn)

Grünspecht diesen Ruf zu einer langen Gesangsstrophe aus. IB

**M** Die Farbbroschüre zum Jahresvogel 2014 erhalten Sie in der NABU-Infozentrale, Klaus-Groth-Str. 21, Hamburg-Borgfelde. Öffnungszeiten: Di., Mi. 14 – 17 Uhr, Do. 14 – 19 Uhr. Vom 20. 12. – 5. 1. ist die Infozentrale geschlossen.

# Beobachtungstipp Wedeler Marsch: Der Alpenstrandläufer



Alpenstrandläufer [T. Dove]

Alpenstrandläufer treten in der Wedeler Marsch regelmäßig auf dem Heim- und Wegzug und als Wintergast auf. Sie nutzen ausschließlich das Fährmannssander Watt zur Nahrungssuche und zeigen dort große Mobilität. Meist sind sie als großer Trupp zu beobachten, der im Tiderhythmus die unterschiedlichen Wattgebiete nutzt. Das Fährmannssander Elbwatt bietet abseits der Nordseeküste (dort ist der Alpenstrandläufer mit 1,3 Millionen Ex. der häufigste Zugvogel im Wattenmeer) den größten winterlichen Rastplatz an der gesamten Unterelbe. Die maximalen Rastbestände lagen in den letzten Wintern oft bei mehreren hundert Vögeln. Auch in Kälteintern, wenn das Watt fast völlig mit Eis bedeckt ist, lassen sich sie noch auf den letzten freien Flächen beobachten. Im Vergleich zu den 1960er bis 80er Jahren hat die Bedeutung des Fährmannssander Elbwatts für diese Art in den letzten 20 Jahren zugenommen. Bei Hochwasser fliegen sie auch an das Gewässer der Carl Zeiss Vogelstation, um dort in Ruhe auf den Inseln zu rasten.

Der Alpenstrandläufer brütet nicht in den Alpen wie der Name vermuten lässt, sondern ist ein Brutvogel weiter, baumfreier Landschaften und kommt in vielen arktischen Tundren der Nordhalbkugel vor.

Ornithologen entdeckten den Vogel zu Beginn des 19. Jahrhunderts im Norden Finnlands in den „lappländischen Alpen“ und gaben ihm den wissenschaftlichen Namen „*Calidris alpina*“, der dann in den deutschen Namen „Alpenstrandläufer“ übersetzt wurde. Bereits nach drei Wochen sind die Jungvögel flügge und machen sich kurz nach den Altvögeln, also ohne Anleitung, auf den Weg in Richtung Wattenmeer bzw. Unterelbe.

**Marco Sommerfeld**, Tel. (040) 64 85 52 53 · sommerfeld@NABU-Hamburg.de  
 Öffnungszeiten der Carl Zeiss Vogelstation: Mi., Do., Sa., So., feiertags 10 – 16 Uhr.

[www.NABU-Hamburg.de/carlzeissvogelstation](http://www.NABU-Hamburg.de/carlzeissvogelstation)

Vom 20. Dezember bis einschließlich 5. Januar ist die Station geschlossen!

## Lehmfarben

aus der Natur bringen Atmosphäre und ein optimales Raumklima in Ihr Zuhause. Damit Sie und Ihre Lieben gesund genießen können.

**Mordhorst**  
BAUBIOLOGISCHER FACHHANDEL

Baubiologischer Fachhandel  
 Papenreye 8, 22453 Hamburg  
 Ruf 040 / 5 70 07 06  
 baubio@mordhorst-hamburg.de  
 www.mordhorst-hamburg.de

Neue Adresse!

ANZEIGE

## 20 Jahre „BOB“: Kommt der Eisvogel in den Naturgarten?

Wohl eher nicht, aber er würde dann aufs Schönste zwei wichtige Projekte der Gruppe Bramfeld/Ohlsdorf/Barmbek, kurz BOB, illustrieren: Das „Projekt Eisvogel“ (Renaturierung von See- und Osterbek) und die Betreuung des NABU-Naturgartens in Alsterdorf.

Vor 20 Jahren entstand die „BOB“ als Ableger der damaligen Stadtteilgruppe Barmbek. Inzwischen umfasst sie 20 Aktive. Ein Schwerpunkt der BOB-Gruppe ist das Eisvogelprojekt, dessen rasche Eigendynamik seit seinem Beginn 2005 die Gruppe anfangs überraschte. Schnell wurde die Renaturierung der Seebek zum Aushängeschild für ehrenamtliches Engagement in Wandsbek, und dank Sponsorengeldern konnte die ökologische Umgestaltung über viele Jahre effektiv vorangetrieben werden. Begleitend hat die BOB auch eine Streuobstwiese sowie Nistwände für den Eisvogel angelegt. Inzwischen rückt die Osterbek in den Mittelpunkt der Aktivitäten. „Aber auch der Naturgarten ist uns sehr wichtig“, erläutert Michael Kasch, Leiter der Stadtteilgruppe. „Hier zeigen wir praxisnah auf 1500 qm, wie



man vor seiner eigenen Haustür einen Beitrag zur Artenvielfalt leisten kann.“ Mehrere hundert Besucher jedes Jahr an den Tagen der Offenen Tür zeigen, dass das Konzept gut ankommt. Vogel- und Fledermausführungen und andere stadtteilbezogene Aktivitäten runden das Programm der Gruppe ab. WERNER VÖLLER

BOB bei einem Ausflug nach Nemitz [W. Völler]

Die BOB-Gruppe freut sich immer über neue Mitglieder. Wir treffen uns jeden 4. Montag im Monat, 19 Uhr, Bürgerhaus Barmbek, Lorchstr. 28 a. Weiter Informationen und alle Kontaktdaten finden Sie unter [www.nabu-hamburg.de/bramfeld](http://www.nabu-hamburg.de/bramfeld)

## Hanse-Umweltpreis 2013 für tierischen Naturschutz

Die Preisträger des diesjährigen Hanse-Umweltpreises stehen fest. Aus vielen hochkarätigen Bewerbungen kürte die Jury drei erste Plätze. Den ersten Preis bekam ein spannendes Landschaftspflege-Projekt aus dem Klein Nordende zugesprochen. Der **Verein für extensive Robustrinderhaltung im Liether Moor e.V.** hat zur Bewahrung der Moorlandschaft eine Herde mit Highland Cattle aufgebaut.

Diese gestalten auf großen Flächen ganzjährig in geringer Dichte die Landschaft, ähnlich wie es wilde Huftiere in früheren Zeiten in der Naturlandschaft taten. Dadurch ist es den ehrenamtlichen Naturschützern gelungen, die Landschaft mit bunten Wiesen und vielen wilden Pflanzen und Tieren zu bereichern. Außerdem wurde eine „Kuhschule“ eingerichtet, in der Schulkinder in Naturschutz und extensiver

Landwirtschaft unterrichtet werden. Den 2. Platz belegte das Vogelschutzprojekt einer Kindergruppe. Die

**Kita Tabita an der Kreuzkirche Ottensen** hat mit viel Engagement erreicht, dass ihre Gemeinde Nistkästen für die Dohle am Kirchturm angebracht hat. Darüber hinaus wurde ein naturnaher Kirchgarten angelegt und das Thema „Vogelschutz“ in den Kita-Alltag integriert.

Der 3. Preis geht an ein Klimaschutzprojekt mit Vorbildcharakter. Der Unternehmer **Klaus Lange** hat für seine Konditorei und das Caféhaus ein energetisches Gesamtkonzept umgesetzt, zu dem Energieoptimierungsanlage, Blockheizkraftwerk, Windrad, Photovoltaikanlage und vieles mehr gehören. Dies ermöglicht ihm die Eigenproduktion des gesamten Stroms für seinen Betrieb und spart jährlich 66,5 Tonnen CO<sub>2</sub> ein.

Der Hanse-Umweltpreis ist mit insgesamt 6.000 € dotiert und wird von Globetrotter Ausrüstung gestiftet. Der Gewinner erhält 3.000 € sowie eine Bronzeskulptur eines auf fliegenden Storches, die der Künstler Axel Richter gestaltet hat und von der Bildgießerei Wittkamp hergestellt wird. Der 2. Platz bekommt 2.000 €, der 3. Platz 1.000 €.



ANZEIGE

### Naturbilder 2014, Kraniche 2014 und Naturweiss 2014

Die neuen Fotokalender von **Dieter Damschen**  
Direkt beim Autor Tel. 05849-9716881

[www.dieterdamschen.de](http://www.dieterdamschen.de)





# Erfolgreiches Kranichfest im Duvenstedter Brook

Das traditionelle Sommerfest des NABU Hamburg rund um das Naturschutz-Informationshaus im Duvenstedter Brook stand am 11. August ganz im Zeichen des Kranichs. Die bedrohte Vogelart brüdet – auch dank der engagierten Mitarbeit vieler Naturfreunde – seit vielen Jahren erfolgreich in diesem Gebiet. Für den NABU also Grund genug, diesen erfreulichen Zustand zu feiern und gleichzeitig über die Lebensweise der großen Zugvögel zu informieren.

Dabei begann der Tag noch grau wie der Kranich selbst. Schon bald aber lockten die strahlenden Gesichter der ersten Besucher auch die Sonne hinter ihrer Wolkendecke hervor. Schnell füllte sich die Kranichausstellung des NABU im Infohaus. Anschauliches Material und Fachwissen brachten auch die Experten des Kranichzentrums Groß Mohrdorf mit.

Am Naturerlebnisbus „Fuchs-Mobil“ konnten Molche, Frösche und Schnecken unter die Lupe genommen werden. Viel Spaß hatten die kleinen Gäste beim Kinderschminken, in der Steinzeitwerkstatt, auf der Rollenrutsche und bei vielen Mitmachspielen. Für die größeren Besucher standen Ferngläser und Spektive für genaue Naturbeobachtungen zur Verfügung.

Spannend wurde es bei der Tombola, bei der als Hauptpreis ein Fahrrad winkte, das von Mink's Bike Shop gesponsert wurde. Für das leibliche Wohl sorgten ökologisch Speisen und Getränke zu den Klängen der Band „Scale Walker“.

Insgesamt folgten etwa 800 Menschen dem Ruf des Kranichs. Damit zeigten sich die Organisatoren des NABU Hamburg und seiner Naturschutzjugend (in der alle Naturbegeisterten ab sechs Jahren mitmachen können) mehr als zufrieden – auch wenn sich die Kraniche im Brook das bunte Treiben lieber aus sicherer Entfernung anschauten. THOMAS DRÖSE

**Der Gewinner des 1. Tombolapreises freute sich über ein Fahrrad von Mink's Bike Shop [T. Dröse]**



# Bergedorf: NABU Forschungsstation ausgezeichnet

Seit gut 40 Jahren betreibt der NABU Hamburg die Forschungsstation „Die Reit“, die im Stadtteil Reitbrook inmitten eines Naturschutzgebietes liegt. Aufgabe der Station ist die Erforschung der Vogelzuges und der Betreuung des Schutzgebietes. Für das jahrzehntelange, ehrenamtliche Engagement im Bereich des Vogel- und Naturschutzes erhielt die Forschungsstation Die Reit jetzt die Silberpflanze 2013, eine Auszeichnung der Loki-Schmidt-Stiftung. Stellvertretend für alle Beteiligten nahmen Wolfgang Spengler, ein Mitarbeiter der ersten Stunde, und Carola Seyfert,

die bereits seit Schultagen in der Station aktiv ist, den Preis beim Festakt entgegen.

Die Schwerpunkte der Station sind die Datenerhebung zum genauen zeitlichen Verlauf des Vogelzuges, die Rastplatzökologie und die Ermittlung von langfristigen Bestandsveränderungen. Während des Herbstzuges werden rund 40 Kleinvogelarten mit hauchdünnen Nylonnetzen im Naturschutzgebiet gefangen, in der Station mit Ringen der Vogelwarte Helgoland beringt, gründlich untersucht und wieder freigelassen. Die gesamte Vogelberingung wird seit vier Jahrzehnten allein durch ehrenamtliche Arbeit geleistet. Von Juli bis November kontrollieren die Mitarbeiter jeden Tag stündlich von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang die Forschungsanlage. Die jährlich gut 40 Ehrenamtlichen, die zwischen einer und vier Wochen bleiben, leisten dabei mit ihren fundierten Fachkenntnissen eine enorme wissenschaftliche Arbeit. Dies betonte auch Dr. Veith Henning von der Uni Hamburg in seiner Lau-



**Führung mit Sven Baumung vom NABU (m.) [W. Baus]**

datio. Nach seiner Ansicht setze die Forschungsstation Reit Maßstäbe in der Durchführung von umfangreichen Forschungsvorhaben mit ehrenamtlichen Mitarbeitern. Und er unterstrich, dass auch die menschliche Seite ein Erfolgsrezept der Einrichtung ist: „Was für mich neben dem wissenschaftlichem seriösen Vorgehen so relevant ist, ist die Form wie hier das nötige Wissen so unglaublich uneingebildet weitervermittelt wird. Auch der Anfänger fühlt sich hier keineswegs doof und unwichtig. [...] Das macht die 'Reiti-Familie' aus, dass man sich dort sehr wohl fühlt und gerne wiederkommt.“ IB



**Messung der Teilfederlänger einer Rauchschnalbe [S. Baumung]**

**N** Wer Lust hat, in der Forschungsstation „Die Reit“ ehrenamtlich mitzuarbeiten, wendet sich an Dr. Christian Gerbich, Tel. 040 / 69 70 89 – 33 in der NABU-Geschäftsstelle. [www.NABU-Hamburg.de/reit](http://www.NABU-Hamburg.de/reit)

## Neueinsteiger in Sachen Naturschutz

Seit dem vergangenen August gibt es wieder frischen Wind beim NABU Hamburg. Drei neue Teilnehmer am Freiwilligen Ökologischen Jahr, kurz FÖJ, unterstützen die hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter in der Landesgeschäftsstelle, im Infohaus Duvenstedter Brook und in der Carl Zeiss Vogelstation. Eine von ihnen ist **Sophie Lehmann**. Sie kommt aus Hamburg und hat in diesem Jahr ihr Abitur gemacht. Sophie freut sich über ihr neues Aufgabenfeld: „Das Freiwillige Ökologische Jahr möchte ich als Selbstfindungs- und Orientierungsjahr nutzen. Durch



die FÖJ-Stelle beim NABU kann ich meine Interessen im Bereich Biologie und Ökologie gut miteinander verbinden.“ **Jonas Kettermann** ist 19 Jahre alt und nach seinem Abitur aus dem hessischen Friedberg extra nach Hamburg gezogen. „Als Kind vom Land bin ich der Umwelt sehr verbunden. Beim NABU



hier in Hamburg kann man das Leben in der Großstadt und Naturschutz super kombinieren“, stellt er nach seinen ersten Wochen beim NABU fest. Dritter im Bunde ist **Tim Habenicht**. Er wird für ein Jahr in der Carl Zeiss Vogelstation unterstützend tätig sein. Tim



suchte sich die FÖJ-Stelle in der Wedeler Marsch gezielt aus, da er nach dem Abitur in Bayern unbedingt in den Norden wollte, um die typische Landschaft der Elbmarsch und deren Vogelwelt näher kennenzulernen. „Die großen Schwärme der Weißwangengänse sind immer wieder faszinierend“ freut sich Tim. Nach seinem Freiwilligen Ökologischen Jahr möchte Tim Habenicht gerne ein Studium mit Schwerpunkt Naturschutz oder Biologie aufnehmen. Eines steht nach den ersten Wochen jetzt schon fest – die Ornithologie wird ihn auch zukünftig im Leben begleiten und begeistern. IB

## Verstärkung in der Öffentlichkeitsarbeit

Ich bin **Thomas Dröse**, 28 Jahre alt und seit August Trainee beim NABU Hamburg. In der Presseabteilung kann ich mit überzeugenden Wörtern und Bildern zur Naturschutzarbeit beitragen. Für mich also der ideale Ort, um meine Begeisterung für Umwelt und Medien zu kombinieren.

Bevor ich jetzt erzähle, wo ich herkomme (Sangerhausen am südlichen Rand des Harzes), was ich studiert habe (Angewandte Medienwissenschaft) oder für welchen Fußballverein mein Herz schlägt (das verrate ich in Hamburg lieber nicht), möchte ich Ihnen viel lieber zeigen, was ich beim NABU mache.

An einem typischen Tag gestalte ich morgens ein Poster zur Hirschbrunft im Duvenstedter Brook. Zwischendurch fragen Anrufer, was sie beim Bau eines Insektenhotels beachten müssen. Dann gehen meine Kollegin und ich die Planung des nächsten Messeauftritts durch, schließlich wollen wir mehr Aufmerksamkeit für gefährdete Tiere in der Stadt wecken. Unplanmäßig klingelt dann der Postbote an der Tür und lädt die Großlieferung Vogelfutter für unseren Verkauf ab. Kurzerhand fassen alle mit an, so dauert das Wegsortieren keine 10 Minuten. Zurück am Schreib-



tisch recherchiere ich, welche Fortschritte es bei Abgasfiltern auf Kreuzfahrtschiffen gibt und verfasse dazu einen Artikel.

In der Kommunikationszentrale finde ich es spannend und herausfordernd zugleich, das Gesamtbild der Vereinstätigkeit im Blick zu haben. Nicht alle Fragen kann ich direkt beantworten, doch zum Glück sitzen die Experten meist nur wenige Meter entfernt. Beim NABU wird sowohl unmittelbar vor Ort angepackt als auch langfristig strategisch gearbeitet, um gesellschaftliche Entwicklungen hin zum Wohle der Natur – und damit uns allen – zu lenken. Mit dieser sinnhaften Arbeit vor Augen fällt das Aufstehen morgens leicht.

THOMAS DRÖSE

## Jugendpreis für NABU-Aktiven



Eine besondere Auszeichnung erhielt ein Mitglied der NABU-Gruppe Süd: Der 17-jährige **Konstantin Iljuschin** wurde vom Rotary-Club Hamburg mit dem 500 Euro dotierten Jugendpreis ausgezeichnet. Damit ehren die Rotarier Jugendliche, die sich ehrenamtlich engagieren und sich in vorbildlicher Weise für die Allgemeinheit einsetzen. Konstantin Iljuschin beteiligt sich aktiv an der Renaturierung der Engelbek und an Naturschutzmaßnahmen im NSG Moorgürtel. Sein Schwerpunkt ist aber die Erfassung von Amphibien und Reptilien. Seit seiner Kindheit ist er ein passionierter „Feldherpetologe“ und hat in den Harburger Bergen u.a. für viele neue Nachweise des Fadenmolchs gesorgt. IB

# Mitgliederversammlung: Mehr Natur in der Stadt

Naturräume in der Stadt tragen zur Lebensqualität der Menschen bei. Allerdings steht Natur im urbanen Raum auch unter besonders starkem Druck durch konkurrierende Nutzungsinteressen. Verlust von Grün- und Freiflächen, energetische Sanierungen ohne Rücksicht auf Gebäudebrüter, Billig-Pflege von Grünflächen und Vorbehalte gegen Büsche und Wildkräuter machen es der StadtNatur schwer. Am 4. November debattierte der NABU Hamburg auf einer Sondermitgliederversammlung über die künftigen Handlungsansätze zur Förderung des Naturschutzes in der Hansestadt. Zur Abstimmung standen Anträge der Baumschutzgruppe und des NABU-Vorstandes. Die lebhaft, inhaltlich fundierte Diskussion machte schnell deutlich, dass es

mehr Gemeinsamkeiten als Unterschiede bei den beiden Gruppen gibt. Beide Seiten übten herbe Kritik an dem Umgang mit Naturflächen durch die öffentliche Hand. Der Antrag der Baumschutzgruppe forderte deshalb, dass der NABU Missstände im städtischen Naturschutz offensiver in der Öffentlichkeit anprangern und seine Verbandsrechte ausschöpfen solle, um mehr politischen Druck bei diesem Thema auszuüben. Der Antrag des Vorstandes verfolgte dagegen einen eher kooperativ-kritischen Ansatz. Er sieht vor, zuerst die Zusammenarbeit mit Politik und Verwaltung zu intensivieren, um so Fortschritte für den Naturschutz in der Stadt zu erreichen. Außerdem sollen nach Ansicht des Vorstandes die NABU-Aktivitäten auch andere Akteure wie Unter-



Viele Mitglieder beteiligten sich an der Diskussion. [T. Dröse]

nehmen, Kleingärtner und Hausbesitzer ansprechen und sie von der naturnahen Gestaltung von Privatgrundstücken und -gebäuden überzeugen. Diesen Vorschlägen des Vorstandes folgte die Mehrheit der Mitgliederversammlung. IB

## Der NABU trauert um diese verdienten Mitglieder



### Günter und Luise Kalbus

Mit Bestürzung mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass uns fast zeitgleich zwei langjährig aktive Mitglieder der lokalen NABU-Gruppe Schenefeld-Halstenbek für immer verlassen haben. Zunächst verstarb am 14. August 2013 nach kurzer, schwerer Krankheit Günter Kalbus im Alter von 77 Jahren. Nur knapp 5 Wochen später, am 17. September, wählte seine Ehefrau Luise Kalbus (71) – für uns alle unvorhersehbar – den Freitod.

Obwohl als Mitglieder zum NABU-Landesverband Schleswig-Holstein gehörig, hat das Ehepaar Günter und Luise 30 Jahre der zu Hamburg zählenden NABU-Gruppe Schenefeld-Halstenbek und damit als Aktivisten der ers-

ten Stunde die Treue gehalten. Sie pflegten darüber hinaus nutzbringende Kontakte zur Nachbargruppe Pinneberg. Bei Arbeitseinsätzen im Rahmen von Biotoppflegemaßnahmen auf unseren Betreuungsflächen haben beide stets mitgewirkt bis Günter aus gesundheitlichen Gründen vor etwa 5 Jahren an weiterer Mitarbeit gehindert und Luise fortan als Pflegekraft gefordert war.

Beide waren dem Naturgeschehen – insbesondere was Vogelwelt, Amphibien und Botanik betrifft – eng verbunden. Erwähnt sei an dieser Stelle das jahrelange Engagement von Günter und Luise bei lokalen NABU-Veranstaltungen als Standbesetzung für Werbung, Information und Verkauf von NABU-Artikeln. Dazu gehörten auch Keramik-Produkte aus der Kreativwerkstatt von Luise.

Schließlich und endlich muss noch die seit 20 Jahren bestehende gruppeninterne Reisemannschaft für Wochenendfahrten per Bahn nach Travemünde (Priwall) er-

wähnt werden. Dazu gehörte auch Günter, der für das Beobachtungsprotokoll und Fotoaufnahmen zuständig war. Günter war außerdem ein wertvoller Helfer bei mehrfachen Schlafplatz-Zählungen für Elstern und Krähen.

Ihre Abwesenheit hinterlässt für die Zukunft eine spürbare Lücke. Wir werden Günter und Luise als langjährige Freunde in Erinnerung behalten.

DIETRICH BENTZIEN



### Herbert Sager

Herbert Sager, langjähriges Mitglied des NABU und aktives Mitglied der Gruppe West ist im 89. Lebensjahr verstorben.

Leider habe ich ihn nicht kennengelernt. Aber die älteren Mitglieder der Gruppe erzählten mir gerne über die gemeinsamen Aktivitäten mit ihm. Da war die Vogelauffangstation – immer wieder erwähnt – im Ellernholt. Dort wurden Volieren gebaut, um verletzte Vögel besser versorgen zu können. Herbert Sager beteiligte sich enga-

giert daran und konnte es wie die anderen Mitglieder nicht glauben, dass die Station aufgegeben werden musste.

Als vor Jahren erwogen wurde, in der Osdorfer Feldmark einen Golfplatz anzulegen, setzte er sich mit der Gruppe West für den Erhalt der Feldmark ein. Schon damals wurde argumentiert, die Teilkanalisation der Düpenau wieder rückgängig zu machen.

Als Luruper und Bachpate für den Fangdieckgraben trat Herbert Sager für das Rückhaltebecken ein und versuchte durch Gespräche den Anwohnern das neue Biotop für den Stadtteil näherzubringen.

Er setzte sich für Nisthilfen an den Mietkasernen in Lurup ein und bestückte mehrere Infokästen regelmäßig mit Material zur Aufklärung für naturkundliche Themen. Als er nach vielen Jahren nicht mehr so beweglich war, nahm er für diese Themen Bilder aus seinen eigenen Büchern.

Herbert Sager war der Natur sehr verbunden. Umso bitterer für ihn, dass er durch Krankheit an vielen NABU-Veranstaltungen nicht mehr teilnehmen konnte.

Die Gruppe West ist Herbert Sager dankbar für seinen langjährigen Einsatz.

BARBARA MEYER-OHLENDORF,  
Leiterin Gruppe West

## Zum Gedenken

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Veröffentlichung von NiH im Internet gelöscht.

# NABU-Spender ermöglichen Flächenkauf

Schon lange engagiert sich der NABU Hamburg in der Elbtalaue, unter anderem indem besonders wertvolle Flächen gekauft und somit dauerhaft für die Natur gesichert werden. Im Sommer eröffnete sich die Chance, Teile eines ehemaligen Postgeländes auf dem Hühbeck zu kaufen. Zur Finanzierung wurde ein Spendenaufruf in der „Naturschutz in Hamburg“ veröffentlicht.

„Die Resonanz hat uns begeistert“, freut sich NABU-Geschäftsführer Tobias Hinsch. „Dank einer größeren Spende von Hermes Logistik

und der vielen Einzelspenden unserer Mitglieder sind wir nun in der Lage, wichtige Lebensräume für Heidenelke, Zauneidechse und



NABU-Geschäftsführer Tobias Hinsch (NABU Archiv)

Neuntöter zu erwerben.“ Der Kauf wird noch 2013 erfolgen.

Rund 200 Mitglieder des NABU Hamburg haben zwischen September und Oktober zusammen mehr als 14.000 Euro für das Vorhaben gespendet. Und setzen damit eine jahrzehntelange Tradition fort. Hinsch: „Ohne Spenden und Erbschaften wären heute nicht über 400 Hektar in unserem Besitz. Mein herzlicher Dank gilt all den Menschen, die damit so viel für die Natur an der Elbe erreicht haben.“

**Tobias Hinsch,**

Tel. (040) 69 70 89 22 · hinsch@NABU-Hamburg.de

Die Spenden-Eingänge ab 1. Oktober 2013 werden im Heft 1/14 veröffentlicht.



Das schöne Poster-Motiv der Spendenaktion, ein Neuntöter, fotografierte Marlen Berg, NABU-Mitglied der Gruppe Rahlstedt. Auch dafür vielen Dank!

ANZEIGE

## Mit dem NABU durch den Winter

### Schwegler Nistkasten 2M

verschiedene Einfluglöcher – für Meisen, Rotschwänze, Sperlinge, ...

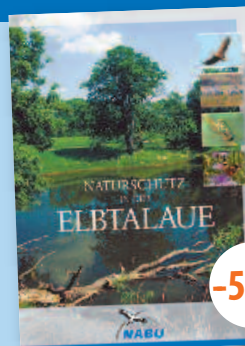


24,95 €



### Futtersäulen

ab 8,99 €



### Naturschutz in der Elbtalaue

176 S., teilw. farbig

7,40 €

-50%

### Energiekuchen für Vogelfütterung

4,99 €



### Vogelfutter verschiedene Sorten



ab 6,95 €

Weitere Produkte zum Naturgenuss in den NABU-Zentren: Besuchen Sie uns!

**Info-Zentrale Borgfelde**  
Klaus-Groth-Str. 21, 20535 HH  
Tel.: (040) 69 70 89 0  
Geöffnet Di – Mi 14 - 17 Uhr  
Do 14 - 19 Uhr

**Naturschutz-Informationshaus**  
Duvenstedter Brook  
Duvenstedter Triftweg 140  
22397 Hamburg  
Tel./Fax: (040) 607 24 66

**Öffnungszeiten Feb./März/Nov.:**  
Sa 12-16, So u. feiertags 10-16 Uhr  
**April-Oktober:**  
Di-Fr 14-17 Uhr, Sa 12-18 Uhr,  
So u. feiertags 10-18 Uhr

**Carl Zeiss Vogelstation**  
in der Wedeler Marsch am Elbdeich  
westlich von Wedel / Fähmannsland  
Öffnungszeiten:  
Mi, Do, Sa, So und feiertags 10-16 Uhr

**Infopunkt Wandse**  
Sylter Weg 2, 22047 HH  
Tel.: (040) 66 99 28 0  
Öffnungszeiten: Mo – Mi  
14-17 Uhr, Do 16-19 Uhr

## Personen im NABU: Barbara Meyer-Ohlendorf

Ein Glücksfall für den Naturschutz im Hamburger Westen ist Barbara Meyer-Ohlendorf, seit 2009 Leiterin der NABU Gruppe West. Die Pensionärin liebt es, in der Natur zu arbeiten und packt bei jedem Einsatz tatkräftig mit an. Unermüdlich entkusselt sie in der Wittenbergener Heide, rodet Brombeeren am Stennerteich oder sammelt wandernde Amphibi-

bien am Falkensteiner Ufer. Auch bei öffentlichen Veranstaltungen und Festen ist sie immer dabei, wenn es gilt, die Arbeit des NABU zu präsentieren.

Barbara ist sehr warmherzig und offen, sie ist der Motor und das Herz der NABU Gruppe West. Neben den organisatorischen Arbeiten für die Gruppe sind ihr die privaten Kontakte zu den Grup-

penmitgliedern besonders wichtig. Sie unternimmt gerne gemeinsame Ausflüge und hat stets für jeden und jedes ein offenes Ohr.

In Behörden, Ämtern und Verbänden schätzt man sie als kompetente Gesprächspartnerin. Mit ihrer freundlichen, verbindlichen Art hat sie im Hamburger Westen in den vergange-



[privat]

nen Jahren viel für den Naturschutz bewegt.

CAROLINE KOUPTSIDIS

## Danke für Ihre Spenden!

Vom 16. 7. bis 30. 9. 2013 spendeten:

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Veröffentlichung von NiH im Internet gelöscht.

## Liebe Mitglieder,

vom 16. 7. bis 30. 9. 2013 sind dem NABU Hamburg 409 neue Mitglieder beigetreten. Sie alle heiße ich hiermit herzlich willkommen. Mit Ihnen unterstützen den NABU Hamburg nun insgesamt 20.988 Mitglieder (Stand 30. 9. 2013).



Wie alle Mitglieder erhalten die „Neuen“ nun auch viermal im Jahr unsere Verbandszeitschrift „Naturschutz in Hamburg“ mit interessanten Artikeln rund um die Arbeit des NABU sowie einem großen Angebot an Führungen und Veranstaltungen. Als Mitglied sparen Sie bares Geld. Denn jetzt erhalten Sie kostenfreien Zutritt zu allen NABU-Infozentren und genießen darüber hinaus ermäßigte Preise bei Führungen und Ausfahrten.

Sind Sie umgezogen? Oder hat sich Ihre Bankverbindung geändert? Rufen Sie mich gerne unter 040 / 69 70 89 11 an. Ich bin telefonisch Dienstag bis Donnerstag von 8.30 – 17.00 Uhr für Sie da. Oder schicken Sie mir eine eMail an knobloch@NABU-Hamburg.de. Ganz schnell und unkompliziert können Sie Änderungen auch online unter [www.NABU-Hamburg.de](http://www.NABU-Hamburg.de) eingeben.

Als Mitglied tragen Sie maßgeblich dazu bei, dass sich der NABU erfolgreich für Mensch und Natur einsetzen kann. Sie verleihen dem Naturschutz mit Ihrer Mitgliedschaft mehr Gewicht.

Viel Spaß im NABU Hamburg  
wünscht Ihnen Brigitte Knobloch

**SEPA KOMMT!** Das derzeitige Abbuchungsverfahren stellen wir spätestens ab Februar 2014 auf das europaweit einheitliche SEPA-Lastschriftverfahren um. Die bisherige Einzugsermächtigung nutzen wir dabei als SEPA-Lastschriftmandat weiter. Im Kontoauszug erkennen Sie unsere Abbuchungen an der Gläubiger-Identifikationsnummer DE44ZZZ00000289401 des NABU. Die Umstellung erfolgt durch uns, d.h., Sie brauchen nichts zu unternehmen.

Außerdem gingen 163 Spenden unter 50 € in Höhe von 2973,53 € ein. Auch hierfür herzlichen Dank!  
**Spendenkonto 1703-203**  
**Postbank Hamburg**  
**BLZ 200 100 20**

Harald VIETH  
**Hamburgs Vögel**  
 Die 77 häufigsten Arten

Selbstverlag Harald Vieth, Hamburg 2013  
 216 Seiten, 204 Abbildungen, € 19,90  
 ISBN: 978-3-00-042651-3

Hamburg ist eine vogelreiche Stadt – das macht das Buch von Harald Vieth deutlich. Wie schon der Titel verrät, werden die 77 häufigsten Arten in der Hansestadt in diesem Werk vorgestellt. Jeder Vogel wird ausführlich mit Foto und seinem Aussehen, Gesang und Lebensweise beschrieben. Hier und da lockert ein Gedicht oder eine private Anekdote den Text ein wenig auf. Ein nützliches Angebot sind die Angaben von guten Beobachtungspunkten in Hamburg für die verschiedenen Arten. Auf diese Weise lädt das Buch gerade dazu ein, sich selber mit dem Fernglas auf den Weg zu machen und raus in die Natur zu gehen.

Allerdings wird das Konzept, nur die 77 häufigsten Arten vorzustellen, im Buch nicht konsequent eingehalten. Immer wieder schweift



der Autor ab und liefert ausführliche Artikel zu weniger häufig auftretenden Arten. Dadurch verliert das Buch ein wenig seinen roten Faden.

„Hamburgs Vögel“ ist eine Lektüre, die naturinteressierte Laien an die artenreiche Vogelwelt der Hansestadt heranführt. Für gestandene Ornithologen bietet das Buch wohl wenig neue Informationen, aber so manch schönes Foto. ILKA BODMANN

Michael ZAPF u. a.  
**Das grüne Hamburg**

Metropole und Umwelthauptstadt an Alster und Elbe

Ellert & Richter Verlag, Hamburg 2012,  
 368 S., € 19,95  
 ISBN 978-3-8319-0486-0

Dieses Buch beschreibt sehr gut die Entwicklung der Grünachsen in Hamburg. Verschiedene Autoren aus den Bereichen Naturschutz, Politik und Behörden erläutern die Besonderheiten der Stadt Hamburg an Beispielen einiger Grünflächen. Man erfährt viel Interessantes und geht anschließend durch diese Grünflächen mit neuem Wissen, welches andernfalls in den Archiven versteckt geblieben wäre. Deshalb war dieses Buch längst überfällig. Dies betrifft vor allem die Texte über Naturschutzgebiete, Parkanlagen, Insellandschaften und Kleingartenflächen. Landschaftsaufnahmen und auch Luftbilder leisten hierzu einen Beitrag. Andererseits wird von politischer Seite die Stadtentwicklung und Ökologie zu positiv und zu wenig kritisch betrachtet, so zum Beispiel die Bilanz zum Umwelthauptstadtjahr 2011 und die Planung und der Ausblick auf die Internationale Gartenschau und Bauausstellung 2013. Insgesamt gesehen ist dieses Buch jedoch sehr lesenswert. HEINZ PEPER



### IMPRESSUM

**Herausgeber und Verlag:** Naturschutzbund Deutschland NABU, Landesverband Hamburg e.V., Landesgeschäftsstelle, Klaus-Groth-Str. 21, 20535 Hamburg.

Tel. (040) 69 70 89 – 0, Fax – 19,  
 www.NABU-Hamburg.de; **E-Mail:** info@NABU-Hamburg.de  
**Spendenkonto:** 1703-203, Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20  
**Beitragskonto:** 79999-204, Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20  
**Öffnungszeiten** der Landesgeschäftsstelle:  
 Mo. – Do. 8.30 bis 13 und 13.30 bis 17 Uhr, Fr. bis 15.30 Uhr

**Erster Vorsitzender:** Alexander Porschke · **Geschäftsführer:** Tobias Hirsch · **Chefredakteur:** Bernd Quellmalz (bq) · **Chefin vom Dienst:** Ilka Bodmann (ib) · **Redaktion:** Rolf Bonkwald (bw), Tobias Hirsch (th), Alexander Porschke (apo), Malte Siegert (msi)

**Anzeigen:** Ilka Bodmann  
**Anzeigenpreisliste:** Zur Zeit gültig Nr. 8 / 1. 1. 2011  
**Vertrieb:** Eigenvertrieb · **Auflage:** 14.000 Ex.

**Titelbild:** Obstbau im Alten Land · Aufwind-Luftbilder.de  
**Layout:** esPRINT E. Schmitt · **Herstellung:** Druckerei Siemen, Rahlstedter Str. 169, 22143 HH, Tel. (040) 675 62 10.

Gedruckt auf RecyMago matt Bilderdruck aus 100% Altpapier.  
 Der Verlag übernimmt keine Gewähr für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Fotos und andere Unterlagen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und die journalistische Bearbeitung aller Beiträge vor. Mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des Naturschutzbundes Deutschland oder der Redaktion wiedergeben.

**Redaktionsschluss** der nächsten Ausgabe ist der 1. 2. 2014.

### ANZEIGEN

Drucken - Kopieren - Scannen - Faxen - Software  
 Dokumentenmanagement - Output-Analyse

SHARP | LEXMARK | RISO | brother | OKI | UTAX

Wir sind seit über 30 Jahren kompetenter Ansprechpartner für Planung, Beschaffung und Durchführung rund ums Büro und arbeiten ausschließlich mit namhaften Herstellern zusammen.

**Diringer Druck-Kopier-Systeme**  
 Diringer, Jakobowski & Co. GmbH

Carl-Petersen-Str. 1 • 20535 Hamburg  
 Tel.: 040 / 251 940 - 0 • Fax: 040 / 251 940 - 40  
 info@diringer-jakubowski.de • www.diringer-jakubowski.de

**UMWELTSCHUTZ: Auch beim Druck!**  
 Nie zuvor war das Thema Umweltschutz wichtiger, als in der heutigen Zeit.  
 Mit folgenden Maßnahmen wollen wir die Umwelt unterstützen:

FSC  
 www.fsc.org  
 Das Zeichen für verantwortungsvolle Holzwirtschaft

PEFC  
 www.pefc.org

Print geprüft  
 Klimaneutrales Drucken

**MAXSIEMEN** KG  
 PRINTPRODUKTION

Düdenfelder Bogen 6 • 22143 Hamburg  
 Tel.: 040/675 621 0 • Fax: 040/675 621 15  
 info@siemendruck.de • www.siemendruck.de

Die Natur beeindruckend hell erleben.  
So lange wie nie zuvor.

**Für diesen Moment arbeiten wir.**



Besuchen Sie  
unsere neue Website:  
[zeiss.de/sportsoptics](http://zeiss.de/sportsoptics)



**VICTORY HT. Das hellste Premiumfernglas der Welt.**

Erleben Sie eine Revolution in der Beobachtungsoptik: das VICTORY HT. Dank seines innovativen Optikkonzeptes mit SCHOTT HT-Gläsern erreicht es eine Transmission von bis zu über 95 % und verlängert so die Beobachtungszeit entscheidend. Genauso überzeugend: das ergonomische Comfort-Focus-Concept, das durch intuitives Bedienen sowie schnelles, präzises Fokussieren besticht, und die extrem robuste Bauweise mit der neuen Double-Link-Bridge. Erhältlich in 8x42 und 10x42. [www.zeiss.de/sportsoptics](http://www.zeiss.de/sportsoptics)



We make it visible.



# IHRE PRÄMIE für tolle Erlebnisse in der Natur!

Werben Sie ein Mitglied für den NABU Hamburg!  
 Jedes neue Mitglied ist eine Stimme für die Natur mehr!  
 Als Dankeschön für Ihre erfolgreiche Vermittlung eines neuen Einzelmitgliedes erhalten Sie einen Gutschein von Globetrotter Ausrüstung im Wert von 10 €, für die Werbung einer Familienmitgliedschaft im Wert von 20 €\*! Der Gutschein gilt beim Einkauf wie Bargeld.  
 Damit sichern Sie sich Ihr persönliches Naturerlebnis!

\* Die Prämien werden nicht aus Mitgliedsbeiträgen finanziert, sondern von der Firma Globetrotter Ausrüstung gestiftet! Für die Aufstockung oder Änderung einer bestehenden Mitgliedschaft werden keine Prämien ausgegeben!

SUMPFÖHREULE - FOTO: WILLI ROLFES

## UNSER DANKESCHÖN für Ihre Vermittlung!

Kaufen Sie mit dem Gutschein aus über 25.000 Artikeln des Globetrotter-Sortiments günstiger ein, zum Beispiel:

Hanwag Dakota Winter GTX für Frauen und Männer  
 209,95 €



Nitecore Intellicharge  
 24,95 €



Kusan Earflap Hat  
 29,95 €



Kusan Handwarmer  
 22,95 €

Snow Peak Titan Thermobecher  
 44,95 €



Träume leben.

**Globetrotter.de**  
 Ausrüstung

## Ja, ich möchte der Natur helfen und Mitglied werden im Naturschutzbund Deutschland (NABU), Landesverband Hamburg e.V.

als Einzelperson (48,- € Jahresbeitrag)     als Unternehmen (600,- € Jahresbeitrag)  
 als Familie (55,- € Jahresbeitrag)    Zusätzlich spende ich jährlich  €.

Jedes Neumitglied erhält kostenlos den neuen „BLV Naturführer“



„Mitglieder werben Mitglieder“:  
 Ein NABU-Mitglied hat Sie geworben? Dann bitte hier den Namen angeben.

Ich möchte selbst aktiv werden, bitte rufen Sie mich an.

Bei Familienmitgliedschaften bitte hier die Angehörigen eintragen (Name, Vorname, Geburtsdatum):


Name, Vorname		
Straße, Nummer		
Postleitzahl, Ort		
Geburtsdatum		Beruf
Telefon		
E-Mail Adresse		
Datum, Unterschrift		
Ich bin damit einverstanden, dass der Mitgliedsbeitrag vom Konto		
BLZ, Kontonummer		
Name der Bank		
Kontoinhaber/in		abgebucht wird.
Datum, Unterschrift		